Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Bauma
Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Bauma **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **62**

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Bauma wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Bauma vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Bauma und der Schulbehörde Bauma für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Viviane Müller, Teamleitung
Zürich, 6. November 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Bauma wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit identitätsstiftenden Anlässen und Ritualen fördert das Team an den Standorten eine lebendige Schulgemeinschaft, in der sich die Schulkinder wohl fühlen. Deren Partizipationsmöglichkeiten sind unterschiedlich ausgeprägt.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Konstellationen engagiert und nutzbringend zusammen. Gemeinsame Abmachungen setzt es teils verbindlich um. Die Kooperation reflektiert es überwiegend situativ und wenig systematisch.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist von einem lernförderlichen Klassenklima und positiven Interaktionen geprägt. Die Lehrpersonen agieren vorausschauend, rhythmisieren sinnvoll und bieten meist vielseitige Lern- und Übungssettings an.



Schulführung

Die Personalführung wird wohlwollend und unterstützend, die pädagogische Steuerung unter Einbezug der Mitarbeitenden zurückhaltend wahrgenommen. Eine klare Organisation sowie zeitnahe Informationspraxis sind gut gewährleistet.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten Lernprozesse sorgsam sowie engagiert und ermöglichen den Schulkindern mitunter eigenverantwortliches Lernen. Die sonderpädagogische Förderung gelingt qualitativ unterschiedlich.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte und orientiert sich erkennbar am Qualitätskreislauf. Eine verlässliche Umsetzung sowie die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften gelingen ansatzweise.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsinstrumente ein und bewerten die Leistungen der Schulkinder kriteriengeleitet sowie mehrheitlich nachvollziehbar. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist wenig gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern informieren die Schule und die Lehrpersonen mithilfe vielfältiger Kommunikationsmittel zuverlässig zu wichtigen Belangen. Die Elternmitwirkung ist grundsätzlich gut etabliert und wird gewinnbringend genutzt.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien setzen die Lehrpersonen unterschiedlich vielseitig im Unterricht ein. Eine gezielte Präventionsarbeit greift vorwiegend ab der Mittelstufe. Gesamtschulische Standards bestehen derzeit kaum.

Kurzporträt der Primarschule Bauma

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	5	101
Unterstufe	9	175
Mittelstufe	8	164
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		3
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		38
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		20
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		2
Klassenassistenzen		22
Personal Betreuungsangebot (inklusive Leitung)		6

Die Primarschuleinheit Bauma liegt im Tösstal im Osten des Kantons Zürich und umfasst die vier Standorte Altlandenberg inklusive des Kindergartens Dorf, Haselhalden, Wellenau sowie Sternenberg. Die Primarklassen der Schulhäuser Wellenau und Sternenberg werden mit jeweils drei Jahrgängen altersdurchmischt geführt. Die Tagesschule ist an der Schule Sternenberg eingerichtet. Sie steht den Baumer Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse offen und bietet neben den Tagesstrukturen auch einen Mittagstisch an. Die übrigen Mittagstische sind dezentral von externen Anbietern organisiert. Schulbusse gewährleisten die Verbindung zwischen den verschiedenen Standorten.

Nach der Pensionierung einer Co-Schulleitung wurde im Frühjahr 2023 die Schulleitung der Primarschuleinheit von zwei auf drei Führungspersonen erweitert. Eine Leitungsperson führt die Standorte Haselhalden und Sternenberg in einem 80 %-Pensum, die anderen beiden Personen führen die Standorte Altlandenberg und Wellenau je zu 50 %. Aktuell wird die Schulleitung im administrativen Bereich von einer Schulleitungsassistenz in einem 56 %-Pensum unterstützt. Zusätzlich übernehmen Teamleitungen «light» an den Standorten Sternenberg und Wellenau gewisse organisatorische Aufgaben.

Die Schulleitung der Primarschuleinheit bildet zusammen mit der Schulleitung der Sekundarschuleinheit die Schulleitungskonferenz. Diese dient dem Wissens- und Erfahrungsaustausch auf Führungsebene. Die strategische Führung der Schule Bauma wird von der Schulpflege Bauma wahrgenommen, welche sich aus sieben Mitgliedern zusammensetzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Bauma dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	21.03.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	24.06.2024
Evaluationsbesuch	30.09.2024 bis 02.10.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	30.10.2024
Impuls-Workshop	21.11.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 08.05.2024 und 10.07.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	83 %
Rücklauf Eltern	89 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

22	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	31	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitungspersonen
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

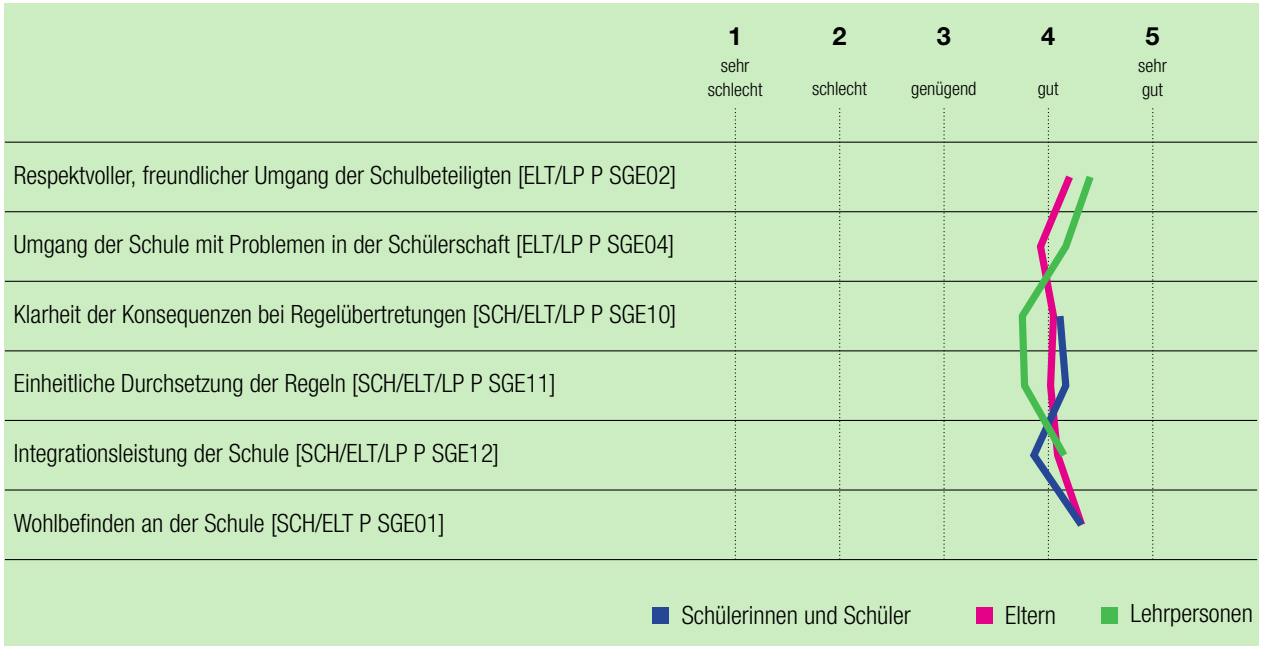
Mit identitätsstiftenden Anlässen und Ritualen fördert das Team an den Standorten eine lebendige Schulgemeinschaft, in der sich die Schulkinder wohl fühlen. Deren Partizipationsmöglichkeiten sind unterschiedlich ausgeprägt.

- Die Mitarbeitenden unterstützen das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler mit vielen attraktiven, klassenübergreifenden Aktivitäten sowie einzelnen gesamtschulischen Anlässen. Der Umgang mit Regeln ist wenig abgesprochen.
- Vielfalt thematisieren die Lehrpersonen meist bedarfsorientiert oder situativ. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) greifen verlässlich Integrationsthemen sowie Wertevorstellungen in den Klassen auf und führen gelegentlich Sozialtrainings durch. Bei Mobbingvorfällen reagiert die Schule umgehend und zielführend.
- Für die Partizipation der Schülerinnen und Schüler besteht in den Primarschulklassen ein regelmässig stattfindender Klassenrat. Diesen nutzen die Lehrpersonen vorwiegend für Themen des Wohlbefindens und weniger für die gezielte Förderung von demokratischem Denken und Handeln. Wellenau besitzt als einziger Standort ein Partizipationsgefäss auf Schulebene.

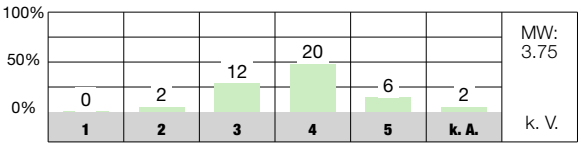
Im Jahresverlauf führt das Schulteam an den Standorten identitätsbildende, klassenübergreifende Anlässe durch. Einige Aktivitäten sind schulhausspezifisch (z. B. Gangsingen, Theaterprojekte), andere finden – standortspezifisch gestaltet – in allen Schulhäusern statt (z. B. Herbstwanderung, Jahresschlussfest); einzelne werden von mehreren Standorten gemeinsam (z. B. Weihnachtsbasar) oder gesamtschulisch durchgeführt (z. B. Sporttage). Verschiedentlich bestehen zwischen den Jahrgängen Gotti-/Götti-Systeme, welche die jüngeren Schulkinder beim Ankommen im Schulalltag unterstützen. Jeder Standort nutzt neben der gesamtschulischen Hausordnung zusätzliche Regeln. Laut Interviewaussagen haben Regelverstösse für die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche, wenig abgesprochene Konsequenzen zur Folge (z. B. Abschreiben von Texten). Dies widerspiegelt auch die schriftliche Lehrpersonenbefragung (LP P SGE10-11, Liniendiagramm). Bei Konflikten helfen die Erwachsenen; das eigenständige Lösen durch die Schulkinder wird je nach Standort wenig gezielt bis stark gefördert – ein abgesprochenes Vorgehen ist nicht erkennbar. Am Standort Wellenau lernen die Schülerinnen und Schüler z. B. anhand eines Emotionstrainings ab dem Kindergarten gezielt den Umgang mit Gefühlen und Konflikten; an der Schule Sternenberg soll ein kürzlich eingerichtetes «Friedensbänkli» die Schulkinder künftig bei Streitigkeiten zusätzlich unterstützen. Seit Kurzem befasst sich eine gesamtschulische Arbeitsgruppe mit dem Themenbereich «Konfliktmanagement und Prävention».

Den Umgang mit Vielfalt greifen die Lehrpersonen meist situativ auf, z. B. hinsichtlich Klassenkameradinnen und -kameraden mit einer Beeinträchtigung. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit arbeiten ab der Kindergartenstufe in allen Klassen zu Themen der Integration sowie zu Haltungen und Werte des Zusammenlebens. Zudem finden Klasseninputs bzw. Sozialtrainings zum Thema Mobbing statt. Bei Vorfällen reagiert die Schule unmittelbar. Zwei Drittel der schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder bewerten die Aussage «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P SGE12, Liniendiagramm).

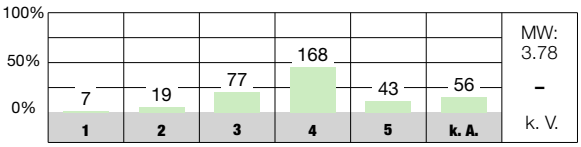
Die Schulkinder erhalten im Rahmen des Klassenrats Partizipationsmöglichkeiten. Diese nutzen sie mehrheitlich für die Individualisierung bestehender Aktivitäten (z. B. Themenwahl für Schulsilvester). Punktuell können sie eigene Ideen umsetzen, welche eine Beteiligung des ganzen Schulhauses ermöglicht (z. B. ein Spendenbasar). Im Schulhaus Sternenberg können Schülerinnen und Schüler teils in Eigenregie Regeln erstellen (z. B. für den Mittagstisch) oder einen neuen Raum zum Chillen gestalten. Mit der «Mittwochsrunde» besteht am Standort Wellenau ein Partizipationsgefäss auf Schulebene, in welchem die Primarschulkinder gezielt lernen, sich zu teils selbstgewählten Themen eine Meinung zu bilden und diese auszutauschen. Mitunter bereiten dort Klassendelegierte die Runde vor und übernehmen so Verantwortung für die Gemeinschaft. Insgesamt ist die gezielte Nutzung von Partizipationsgefässen für die Förderung des demokratischen Denkens und Handelns an der Schule ausbaubar.



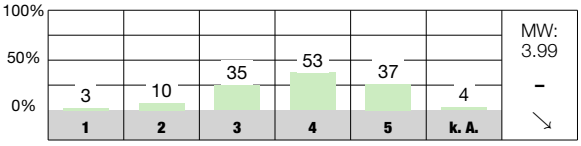
In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten. [LP P SGE10]



Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

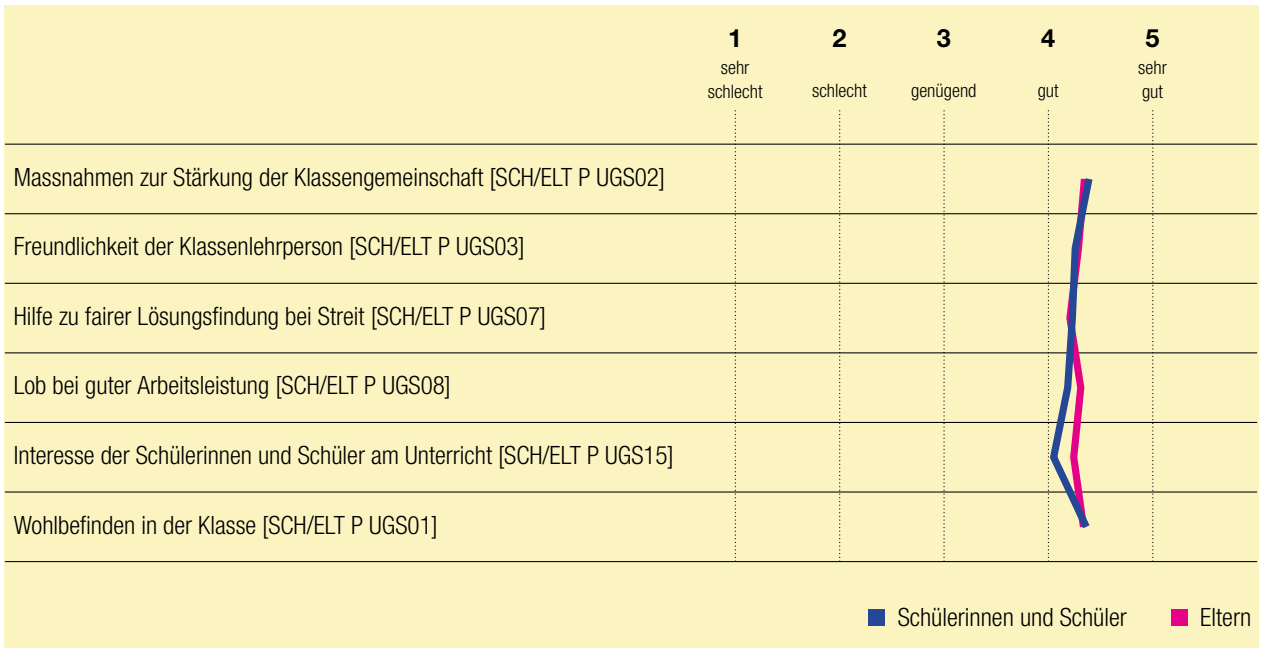
Der Unterricht ist von einem lernförderlichen Klassenklima und positiven Interaktionen geprägt. Die Lehrpersonen agieren vorausschauend, rhythmisieren sinnvoll und bieten meist vielseitige Lern- und Übungssettings an.

- Die Lehrpersonen sorgen aktiv für einen freundlichen und respektvollen Umgang. Sie begegnen den Schulkindern wohlwollend sowie zugewandt. Eine vorausschauende Klassenführung und klare Verhaltenserwartungen unterstützen die meist lernförderliche Atmosphäre. Im regelmässig stattfindenden Klassenrat wird das Miteinander gezielt reflektiert.
- Die Lehrpersonen stimmen ausgewählte Unterrichtsinhalte sowie eingesetzte Methoden meist nachvollziehbar aufeinander ab und strukturieren den Unterricht sinnvoll. Anweisungen sowie Erklärungen erfolgen in der Regel klar und anschaulich. Auf anvisierte Lernziele nehmen die Lehrpersonen im besuchten Unterricht jedoch oft wenig explizit Bezug.
- Übungssequenzen sind meist passend auf das Festigen von Inhalten ausgerichtet. Viele Lehrpersonen fördern durch kooperative Lernformen, bewegtes Lernen sowie durch anregende, individualisierte Aufgabenstellungen die Eigenaktivität der Schulkinder. Die kognitive Aktivierung gelingt den Lehrpersonen unterschiedlich gut.

Der besuchte Unterricht ist von einem meist freundlichen, wertschätzenden und respektvollen Klima geprägt (D2S1 P). Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern offen und verständnisvoll. Klassenregeln werden mehrheitlich gemeinsam erarbeitet. Reaktionen auf Unterrichtsstörungen fallen je nach Lehrperson zwar sehr unterschiedlich aus, werden von den Schulkindern gemäss mündlicher Befragung jedoch meist als angemessen empfunden. Ab der Primarstufe findet wöchentlich ein Klassenrat statt; teilweise übernehmen die Schülerinnen und Schüler dabei Rollen (z. B. Sitzungsleitung oder Protokollführung) resp. tragen altersadäquat Mitverantwortung. Einige Lehrpersonen arbeiten mit Wochenzielen, die sie schriftlich wie auch im Klassengespräch auswerten. Bezüglich des Wohlbefindens weisen einige durch die Mittelstufenschülerinnen und -schüler eingeschätzte Items der schriftlichen Befragung auf Optimierungsbedarf in einzelnen Klassen hin (z. B. SCH P UGS03, UGS05).

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht in der Regel klar und rhythmisieren ihn stimmig. Gut verständliche Aufträge und Erklärungen, reibungslose Übergänge sowie ansprechend visualisierte Strukturierungs- und Lernhilfen unterstützen einen guten Unterrichtsfluss. Viele Lehrpersonen bauen regelmässig bewegtes, handelndes Lernen in den Unterricht ein. Gemäss Unterrichtsbeobachtungen sind Ziele und Inhalte überwiegend passend ausgewählt (D3S2 P) und die verschiedenen Lernschritte gut aufeinander abgestimmt. Den Lehrpersonen gelingt es unterschiedlich zufriedenstellend, die Relevanz des Lerninhalts zu verdeutlichen, indem sie diese bspw. fächerübergreifend verknüpfen oder einen Bezug zur Lebenswelt der Schulkinder schaffen. Anvisierte Lernziele liegen zwar meist schriftlich vor, die Lehrpersonen thematisieren sie mit den Schülerinnen und Schülern zu Unterrichtsbeginn jedoch oft wenig explizit; vereinzelt nehmen sie allerdings zum Schluss der Lektion Bezug darauf, indem sie die Schulkinder um eine kurze Selbsteinschätzung per Daumen bitten. Gemäss Beobachtungen leiten einige Lehrpersonen Unterrichtssequenzen kleinschrittig an, was der Übertragung an Autonomie und Verantwortung an die Schulkinder wenig zuträglich ist.

Übungssequenzen und -aufgaben unterstützen das Konsolidieren von Inhalten mehrheitlich passend (D5S1 P). Wiederkehrend setzen die Lehrpersonen kooperative Lernformen im Unterricht ein. Diesbezüglich besteht ein verbindliches Curriculum. Bei der kognitiven Aktivierung, insbesondere was die Anregung der Schulkinder zur vertieften Reflexion (metakognitive Prozesse) betrifft, zeigen sich lehrpersonenabhängig grosse Unterschiede (D4S2 P). Individuellen Lernzugängen und -wegen werden einige Lehrpersonen durch offene Fragenstellungen und projektartigem Lernen gerecht wie z. B. bei der Gestaltung einer «Leserolle» zu einem selbst gewählten Buch im Deutsch oder eines individuellen «Lapbook» im NMG.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



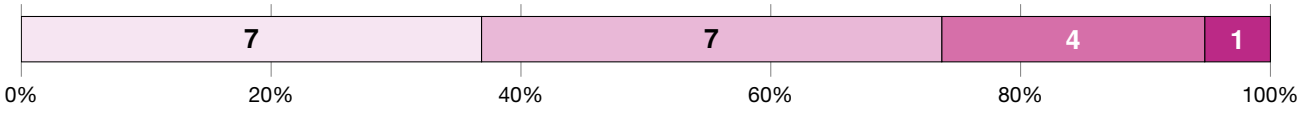
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten Lernprozesse sorgsam sowie engagiert und ermöglichen den Schulkindern mitunter eigenverantwortliches Lernen. Die sonderpädagogische Förderung gelingt qualitativ unterschiedlich.

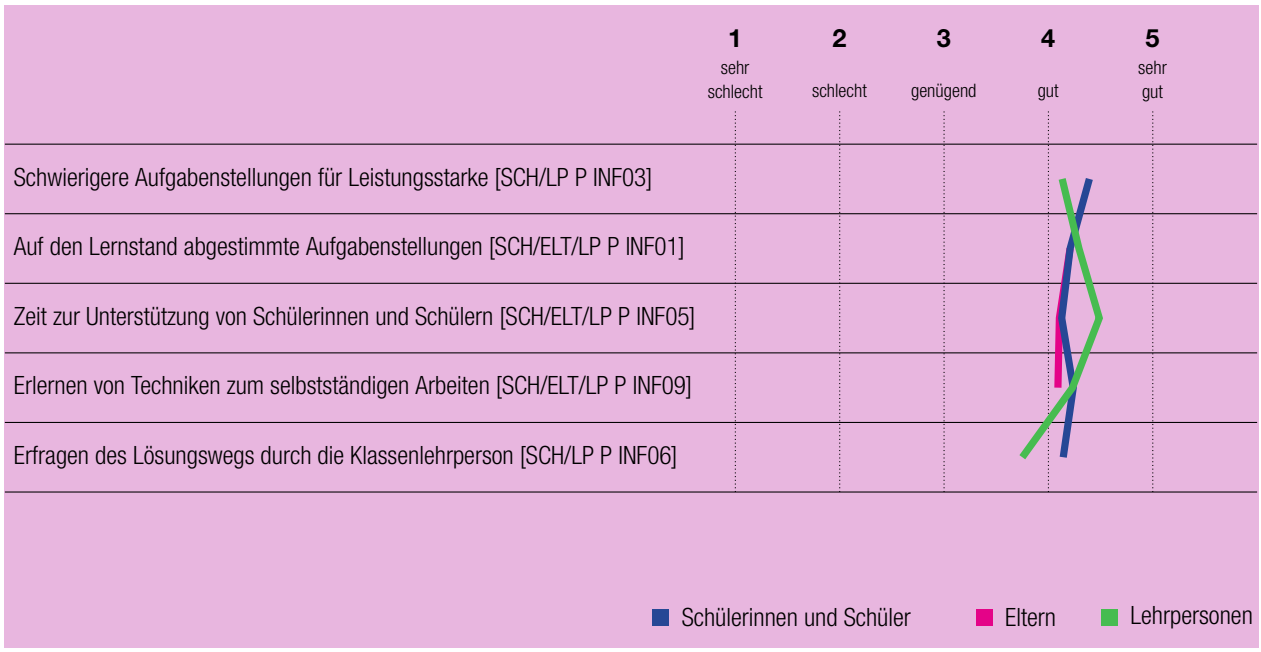
- Die Lehr- und Fachpersonen sorgen für eine aufmerksame und abgesprochene lernprozessbezogene Begleitung der Schulkinder. Die Ressourcen der im Unterricht anwesenden erwachsenen Personen werden nicht immer optimal ausgeschöpft.
- Viele Lehrpersonen schaffen insbesondere im Rahmen des altersdurchmischten Lernens wiederholt Situationen, welche Eigenverantwortung erfordern. Der gezielte Aufbau unterstützender Lern- und Arbeitstechniken erfolgt je nach Standort mehr oder weniger systematisch.
- Die Lehrpersonen berücksichtigen die Binnendifferenzierung im Unterricht unterschiedlich gut. Insbesondere in der Mathematik sowie teilweise in anderen Fächern setzen sie differenzierte Aufgabenangebote ein.
- Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell transparent festgelegt. In der Praxis werden die Elemente des Förderplanungszyklus jedoch qualitativ verschieden umgesetzt. Entsprechende Massnahmen sind sorgfältig koordiniert und zwischen den Fach- und Lehrpersonen abgesprochen.

Vermehrt sind an der Schule Klassenassistenzen im Einsatz, welche die Lehrpersonen im Unterricht unterstützen. Im dazu erarbeiteten Reglement sind die Funktionen und Aufgaben von Klassenassistenzen transparent festgehalten, was sich gemäss beobachteten Unterrichtssequenzen in der gegenseitigen Rollenklarheit mehrfach positiv widerspiegelt. Um individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schulkinder gerecht zu werden, teilen die Lehr- und Fachpersonen die Schulkinder häufig in Gruppen bzw. Halbklassen auf. Unterrichtsbeobachtungen zufolge werden die zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen allerdings nicht immer optimal ausgeschöpft; in knapp der Hälfte der besuchten Lektionen fällt die angemessene Lernprozessbegleitung mässig zufriedenstellend aus (D7S2 P).

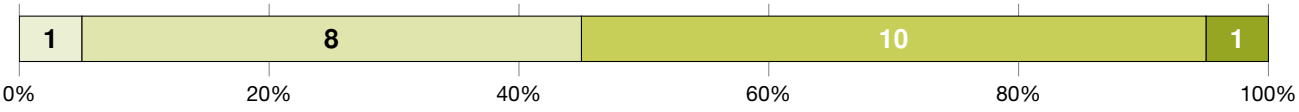
Das eigenverantwortliche Lernen wird insbesondere an den Standorten Wellenau und Sternenberg aufgrund des altersdurchmischten Unterrichts gut umgesetzt. In diesen Settings bauen die Lehrpersonen entsprechende Lern- und Arbeitstechniken systematisch auf; in anderen Klassen erfolgt deren Thematisierung eher situativ und bedarfsorientiert. Das eigenverantwortliche Lernen kommt punktuell auf allen Stufen zum Tragen, wird jedoch mehrheitlich nicht systematisch verfolgt.

Auf allen Stufen zeigen sich angemessene Formen der Binnendifferenzierung, jedoch besteht gemäss eingesehenen Unterlagen diesbezüglich qualitativ ein breites Spektrum an der Schule. Teilweise liegt in drei verschiedene Anforderungsstufen differenziertes Unterrichtsmaterial vor. Punktuell erhalten stärkere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zum Compacting des Schulstoffs resp. die Lehrpersonen binden sie in die Rolle einer Expertin oder eines Experten ein. Vereinzelt liegt ein sorgfältig aufbereitetes Angebot an herausfordernden Zusatzaufgaben parat (z. B. in Form einer Werkstatt), häufig ist dieses jedoch unspezifisch zusammengestellt.

Das sonderpädagogische Reglement der Schule Bauma (Stand 2022) legt wichtige Abläufe und Aufgaben transparent und verbindlich fest. Zu den verschiedenen Elementen des Förderplanungsprozesses bestehen schuleigene Beispielunterlagen, die als Orientierung dienen und handlungsleitend sind. Zur Diagnostik setzen die Fachpersonen verschiedene geeignete Instrumente ein (z. B. flächendeckendes LRS-Screening in der 2. Klasse und Lernlupe auf der Mittelstufe). Für die Förderplanung und -dokumentation wird eine einheitliche elektronische Plattform verwendet. Eingesehene SSG-Protokolle und Förderpläne halten abgemachte Ziele und Massnahmen zwar transparent fest, teilweise sind diese jedoch wenig konkret und überprüfbar formuliert. Dies erschwert die stringente Nachvollziehbarkeit des Förderverlaufs. Wie die Fach- und Lehrpersonen Beobachtungen festhalten und wie oft sie sich austauschen, liegt weitgehend im Ermessensspielraum der beteiligten Personen. Die Begabtenförderung ist gemeindeübergeordnet organisiert; einzelne Schulkinder besuchen sie nach einer vorgängig sorgfältig vorgenommenen Einschätzung.

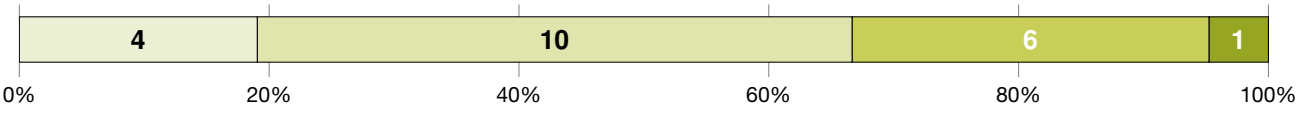


Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



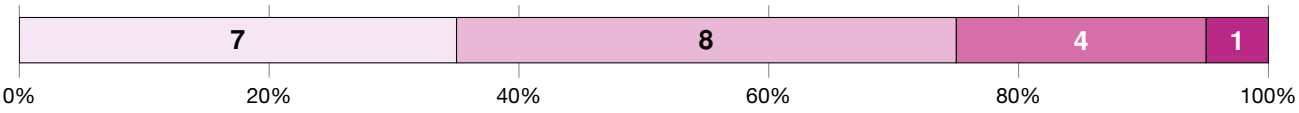
Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

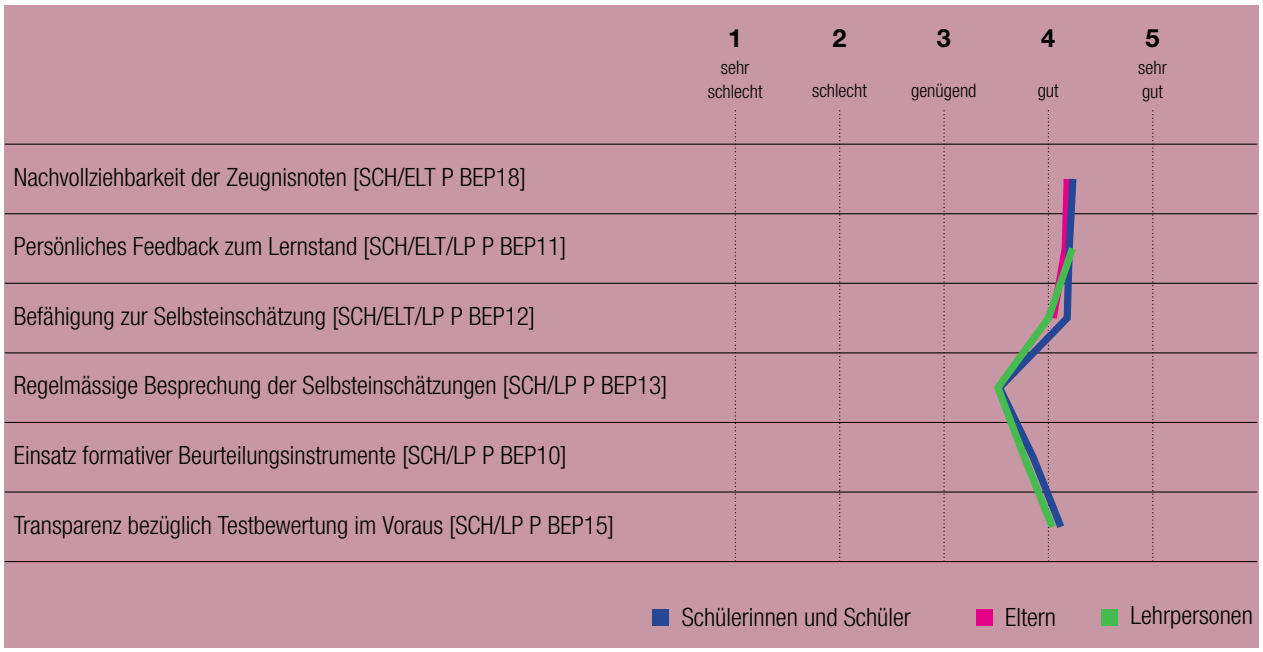
Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsinstrumente ein und bewerten die Leistungen der Schulkinder kriteriengeleitet sowie mehrheitlich nachvollziehbar. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis ist wenig gegeben.

- Die Lehrpersonen verfügen über eine breite Palette an unterschiedlichen Beurteilungsformen, die sie in der Regel passend auf die zu prüfenden Ziele und Kompetenzen abstimmen und einsetzen. Auf allen Stufen erhalten die Schulkinder regelmässig Gelegenheit, ihre Leistungen und den Lernstand selber einzuschätzen.
- Ihre Beurteilung richten die Lehrpersonen an differenzierten und transparenten Zielen und Kriterien aus. Sie kommunizieren diese mehrheitlich angemessen im Voraus. Die Schulkinder und Eltern können die Gesamtbewertung überwiegend gut nachvollziehen.
- Das Schulteam befasst sich seit einigen Jahren wiederholt mit seiner Beurteilungspraxis. Aktuell liegt ein Entwurf für ein Konzept mit schuleigenen Standards vor. Eine vergleichbare Praxis besteht erst in Ansätzen.

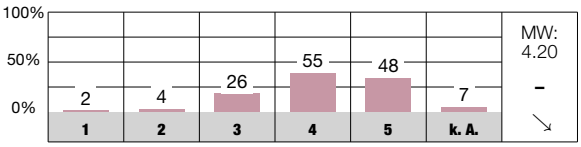
Die Lehrpersonen setzen sowohl summative Lernzielkontrollen als auch vielfältige Instrumente zur formativen Beurteilung ein. Differenzierte Kriterienraster (z. B. zur Beurteilung von Texten oder mündlichen Präsentationen) und förderorientierte Standortbestimmungen kommen vielerorts regelmässig zur Anwendung. Auf allen Stufen sind zudem vielfältige, altersangemessene Formen der Selbsteinschätzung und Reflexion (z. B. zum Wochenziel) verbreitet. Die Lehrpersonen notieren Beobachtungen und sammeln Unterlagen, welche den Lernstand und die Entwicklung dokumentieren, wie eingesehene Beispiele zeigen. Zur Förderung einer vergleichbaren Beurteilung tauschen sich die Lehrpersonen punktuell aus, gemäss Interviewaussagen bspw. zur Aufsatzkorrektur. Die Portfolioarbeit gilt als verbindlich an der Schule; auf der Kindergarten- und Unterstufe verfügen die Schülerinnen und Schüler über eine «Schatzkiste» bzw. ein individuelles «Stärkenportfolio», ab der Mittelstufe wird ein sogenanntes «Themenportfolio» geführt. Wiederkehrend werden die Schulkinder dazu aufgefordert, sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben (Peer Feedback). Vor der Zeugnisübergabe führen die Lehrpersonen Lerngespräche durch. Darüber hinaus finden individuelle, vertiefende Dialoge lediglich punktuell statt. Die Aussage «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» bewerten die schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (SCH P BEP11).

Eingesehenen Unterlagen zufolge sind Lernzielkontrollen und Kriterienraster ganz unterschiedlich gestaltet. Verschiedentlich sind die möglichen Punkte pro Aufgabe sowie der Bewertungsschlüssel nicht transparent ausgewiesen bzw. einige Lehrpersonen schreiben lediglich die erreichte Punktzahl sowie die Note hin. Ziele und Rahmenbedingungen bei Lernkontrollen werden gemäss mündlicher und schriftlicher Umfrage nicht immer genügend transparent im Voraus ankündigt (SCH P BEP15, 16). Die Gesamtbeurteilung im Zeugnis kann die Mehrheit der Schüler- und Elternschaft laut schriftlicher Befragung allerdings gut nachvollziehen (SCH/ELT P BEP18).

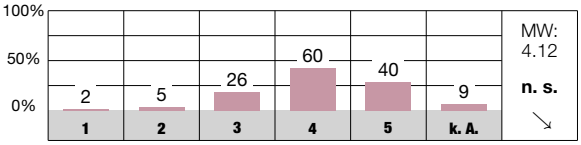
Die Schule befasst sich seit längerer Zeit mit der Beurteilungspraxis. Eine entsprechende Projekt- bzw. Steuergruppe hat gemäss der vorliegenden Projektplanung und Entwicklungsreflexion auf Umfragen, Auslegeordnungen bestehender Praktiken und Diskussionsrunden hin ein Konzept erarbeitet, welches u. a. Mindeststandards zu verschiedenen Aspekten der Beurteilung definiert (z. B. zu transparenten Lernzielen, Portfolios oder formellen Aspekten bei Lernzielkontrollen). Trotz regelmässigen Updates und dem mehrmaligen Einholen von Feedback der Lehrpersonen werden die Standards derzeit noch kaum einheitlich und verbindlich in die Praxis umgesetzt. Interviewaussagen zufolge bestehen sowohl bei den Schulleitungen und der Steuergruppe als auch im Schulteam derzeit inhaltliche Unklarheiten (bspw. zur Definition eines Fördergespräches) sowie offene Fragen in Bezug auf das vorliegende Konzept. Hinsichtlich der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens verfügt die Schule über einen Bewertungsbogen für Fachlehrpersonen sowie über eine Liste an Indikatoren, an denen sich das Team verbindlich orientiert.



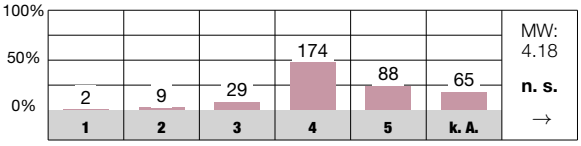
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH P BEP15]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

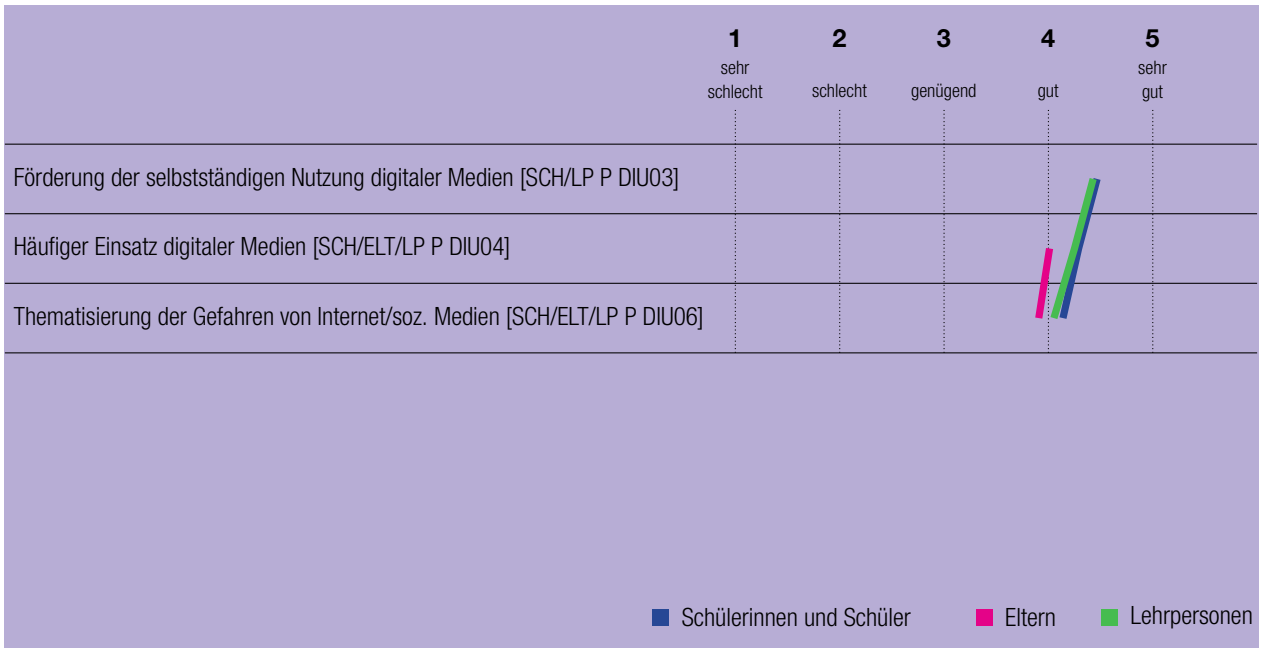
Digitale Medien setzen die Lehrpersonen unterschiedlich vielseitig im Unterricht ein. Eine gezielte Präventionsarbeit greift vorwiegend ab der Mittelstufe. Gesamtschulische Standards bestehen derzeit kaum.

» Digitale Medien kommen an der Schule unterschiedlich häufig und gewinnbringend zur Anwendung. Die Lehr- und Fachpersonen setzen sie in erster Linie zum Üben und Vertiefen von Lerninhalten sowie zum Recherchieren und Präsentieren ein.
» Die Medienprävention wird durch gezielte Inputs der Schulsozialarbeit, der Kantonspolizei sowie durch externe Anbieter abgedeckt. Punktuell finden auch Informationsveranstaltungen für die Eltern statt. Auf der Kindergarten- und Unterstufe geschieht die Präventionsarbeit lediglich situativ und bedarfsorientiert.
» Wichtige Aspekte zur Nutzung digitaler Medien wie bspw. Aufgaben des pädagogischen KITS-Supports (PICTS) oder Ablauf- sowie Prozessbeschriebe sind klar definiert. In Bezug auf Verbindlichkeiten bestehen allerdings Unklarheiten und offene Fragen. Die Mitarbeitenden tauschen sich zum Umgang mit digitalen Medien aktuell wenig systematisch aus. Das schuleigene ICT-Konzept ist derzeit in Überarbeitung.

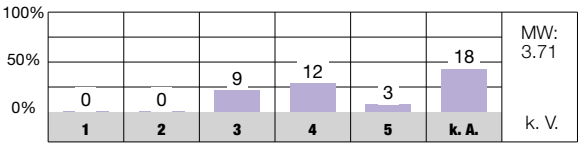
Gesamthaft gesehen zeigen sich bei der nutzbringenden und vielfältigen Verwendung von digitalen Medien grosse Unterschiede an der Schule. Im besuchten Unterricht verwenden die Lehrpersonen digitale Medien vorwiegend zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten; lediglich vereinzelt ist eine Nutzung von digitalen Medien durch die Schülerinnen und Schüler beobachtbar. Die Lehrpersonen setzen digitale Hilfsmittel gemäss Interviewaussagen und eingesehenen Unterlagen häufig zum Üben und Vertiefen mit Lernprogrammen ein sowie zum Recherchieren und Präsentieren. Der kreativen Gestaltung von Inhalten mittels digitaler Medien kommt erst vereinzelt Aufmerksamkeit zu. Die seit mehreren Jahren eingesetzten stufenspezifischen ICT-Pässe verwenden die Lehrpersonen unterdessen nicht mehr verbindlich. Der schriftlichen Befragung zufolge gelingt es der Schule gesamthaft gesehen gut, die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Nutzung digitaler Medien anzuleiten; die meisten Mittelstufenschülerinnen und -schüler wie auch die Lehrpersonen bewerten das entsprechende Item zufriedenstellend bis sehr positiv (SCH/LP P DIU03).

Chancen und Gefahren der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren die Lehrpersonen vornehmlich auf der Mittelstufe anlässlich der gezielten Inputs der SSA, des Besuchs der Kantonspolizei, im MI-Unterricht sowie punktuell an von externen Anbietern durchgeführten Veranstaltungen. Im Kindergarten und auf der Unterstufe erfolgt die Präventionsarbeit nicht gezielt und durchdacht. Es fehlt ein stufenübergreifender, systematischer Aufbau der Medienprävention ab Kindergarten. Dies widerspiegelt auch das entsprechende Item der schriftlichen Befragung (LP P DIU08), bei dem sich fast die Hälfte der Lehrpersonen einer Antwort enthalten. Auch zu anderen Aussagen der schriftlichen Befragung betreffend der Medienprävention macht jeweils mehr als ein Drittel bis die Hälfte des Schulteams keine Angaben (z. B. LP P DIU07).

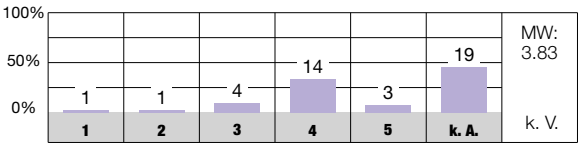
Eckpunkte des Umgangs mit Informations- und Kommunikationstechnologien sind im schuleigenen Konzept (2021) geregelt, welches sich laut Interviewaussagen derzeit in Überarbeitung befindet. Verschiedentlich tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen zu Erfahrungen und guten Praxisbeispielen im Bereich der Digitalisierung aus, eine gezielte gemeinsame Reflexion ist jedoch kaum gegeben. Zur Aussage «Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind» enthält sich denn auch gut ein guter Drittel des Schulteams einer Stellungnahme (LP P DIU02). Die PICTS-Verantwortlichen sind niederschwellig erreichbar und stellen den Lehr- und Fachpersonen u. a. Tutorials mit Erklärungen zu Programmen und Funktionen zur Verfügung. Die Mehrheit der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen gibt an, sich kompetent zu fühlen bezüglich des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht (LP P DIU05).



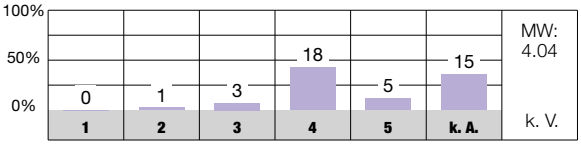
Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in verschiedenen Konstellationen engagiert und nutzbringend zusammen. Gemeinsame Abmachungen setzt es teils verbindlich um. Die Kooperation reflektiert es überwiegend situativ und wenig systematisch.

- Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten insbesondere an den Standorten engagiert zusammen. Eine gemeinsam getragene Unterrichtsentwicklung dank einer schulhausübergreifenden verbindlichen Zusammenarbeit gelingt nur teilweise.
- Absprachen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgen häufig bilateral und situativ, gelegentlich in zeitlich fest vereinbarten Gefässen. Für die Dokumentation nutzen die Lehr- und Fachpersonen eine elektronische Plattform.
- Die Schule verfügt über zweckorientierte, sinnvoll miteinander vernetzte Kooperationsgefässe. Diese widerspiegeln die Struktur der Primarschule mit ihren unterschiedlichen Standorten passend.
- Die Kooperationsstrukturen überprüft die Schule bedarfsorientiert. Das Team thematisiert seine Zusammenarbeit situativ. Eine systematische, kriteriengeleitete Reflexion der Kooperation und der Nutzung der Gefässe findet kaum statt.

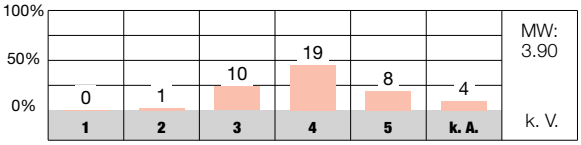
Die Zusammenarbeit im Team zeichnet sich durch eine grosse gegenseitige Hilfsbereitschaft aus. In Interviews werden vielfach der offene Materialaustausch sowie die kurzen Wege und je nach Standort familiäre Arbeitsatmosphäre hervorgehoben. Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in unterschiedlichen Konstellationen (z. B. in Schulhausteams, Stufen- und Fachkonventen oder Arbeitsgruppen) an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die daraus entstehenden verbindlichen Abmachungen werden jedoch nicht von allen eingehalten. In der schriftlichen Befragung schätzen jeweils zwei Drittel der Lehrpersonen mehrere Aussagen zur verbindlichen Zusammenarbeit und dem Einhalten von Vereinbarungen und Beschlüssen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS03-05).

Die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler regeln die Lehr- und Fachpersonen individuell. Meist pflegen sie einen regelmässigen Austausch – teils situativ, teils in fixen Zeitgefässen und vereinzelt auch sehr intensiv. Fallbesprechungen finden im interdisziplinären Fachteam statt. Beobachtungen zu Verhaltens- und Leistungsaspekten dokumentieren die Beteiligten in unterschiedlicher Regelmässigkeit mithilfe einer gemeinsam genutzten digitalen Plattform. Fast alle Lehr- und Fachpersonen fühlen sich bezüglich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit im Team gut unterstützt (LP P ZIS09).

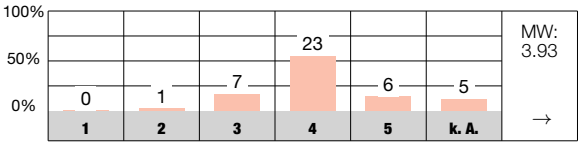
Die Zusammenarbeitsgefässe sind an der Schule zweckmässig eingerichtet. Themenschwerpunkte, Sitzungsrhythmus und Teilnehmende sind definiert, die Termine übersichtlich in schulhausspezifischen Plänen ausgewiesen. Die verschiedenen Gefässe sind sinnvoll miteinander vernetzt: Die Stufen- und Fachkonvente stellen eine schulhausübergreifende Zusammenarbeit sicher; die Koordinationssitzung, an welcher die Co-Schulleitungen sowie die Stufen- und Fachleitungen (inklusive Steuergruppe) teilnehmen, gewährleisten den Austausch zwischen Führung und Team. Arbeitsgruppen erhalten teils schriftliche Aufträge und berichten punktuell dem Gesamtteam über den aktuellen Arbeitsstand. Ideen und gute Praxisbeispiele stellen Mitarbeitende hin und wieder (z. B. im Rahmen der Stufen- und Fachkonvente) dem Schulteam vor. Die Sitzungen werden gemäss dem Kommunikationsreglement der Schule Bauma in geeigneter Form protokolliert. Die eingesehenen Protokolle sind nachvollziehbar verfasst und für das Team zugänglich abgelegt.

Die Schule reflektiert die Kooperationsstruktur sporadisch und passt sie bei Bedarf an, z. B. durch die Einführung von Stufenleitungen. Eine Reflexion der Zusammenarbeit pflegen die Mitarbeitenden vorwiegend situativ und mehrheitlich betreffend der Anlässe, weniger hinsichtlich der Zusammenarbeitsqualität. An der Schule fehlen diesbezüglich entsprechende Vorgaben. Die kollegiale Hospitation ist institutionalisiert. Eine systematische Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung ist allerdings nicht etabliert.

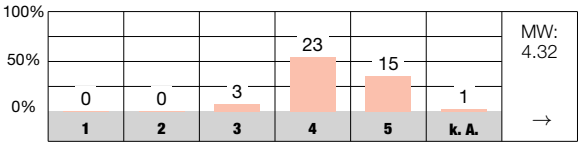
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



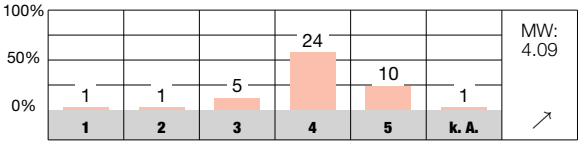
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



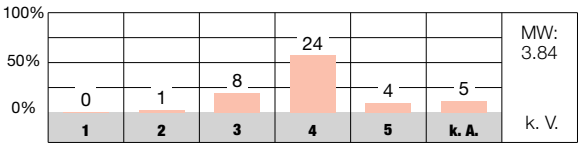
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



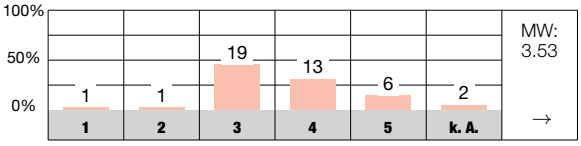
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Personalführung wird wohlwollend und unterstützend, die pädagogische Steuerung unter Einbezug der Mitarbeitenden zurückhaltend wahrgenommen. Eine klare Organisation sowie zeitnahe Informationspraxis sind gut gewährleistet.

- Die personelle Führung erfolgt sehr wertschätzend und lösungsorientiert. Die Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) wird klar strukturiert sowie entwicklungsorientiert umgesetzt.
- Die Schulführung steuert die Entwicklungsarbeit partizipativ mithilfe der Steuergruppe und der Stufen-/Fachleitungen sowie unter Einbezug des Gesamtteams. Es gelingt ihr unterschiedlich gut, die Mitarbeitenden für eine einheitliche pädagogische Ausrichtung zu gewinnen. Eine gemeinsam getragene Vision fehlt weitgehend.
- Organisation, Abläufe und Verantwortlichkeiten der Schule sind in verschiedenen Dokumenten klar festgehalten. Stellvertretungen für Lehrpersonen organisieren meist die Schulleitungspersonen. Ein gut funktionierender Schulbetrieb ist sichergestellt.
- Den Informationsfluss gestaltet die Schulführung zuverlässig. Sie ist im Alltag sehr gut erreichbar und zeigt sich gegenüber Anliegen und Kritik offen.

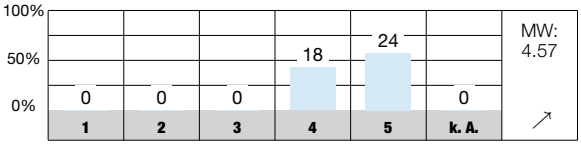
Die Mitarbeitenden nehmen die Personalführung Interviews zufolge als sehr wohlwollend und lösungsorientiert wahr. Sie schätzen insbesondere das Verständnis der Schulleitung für herausfordernde Situationen sowie deren praxisnahe Unterstützung, z. B. durch den vermehrten Einsatz von Klassenassistenzen. Die MAB erfolgen beidseitig vorbereitet, basierend auf einem Unterrichtsbesuch und festgelegten Schwerpunkten sowie anhand gut strukturierter Instrumente. Neben Stärken kommen auch Entwicklungsaspekte zur Sprache; Ziele werden verbindlich vereinbart und im Folgejahr wieder aufgenommen. Für die Einarbeitung neuer Lehrpersonen bestehen eine Startbegleitung sowie hilfreiche, handlungsleitende «Schulhaus-ABCs». Seit Kurzem stehen zusätzlich verschiedene Checklisten für spezifische Aufgaben im Jahresverlauf zur Verfügung.

Der Schulführung ist es ein wichtiges Anliegen, dass Entwicklungsvorhaben eine möglichst breite Abstützung im Team erhalten. Sie koordiniert pädagogische Vorhaben mithilfe der Steuergruppe sowie der Stufen- und Fachleitungen. Diese dienen als Resonanzgremium sowie Scharnier zum Team (Diskussionsführung vorgegebener Themen in den Stufen- und Fachkonventen, Sammlung von Rückmeldungen und Anliegen der Mitarbeitenden). Wichtige Entscheide werden meist im Gesamtteam gefällt. Darüber hinaus nutzt die Schulführung für die pädagogische Steuerung Arbeitsgruppen mit meist schriftlichen Aufträgen und setzt im Rahmen der MAB teils spezifische Entwicklungsschwerpunkte. Insgesamt gestaltet sie den Steuerungsprozess jedoch zurückhaltend und Vorhaben (z. B. zur Beurteilung) erstrecken sich teils über lange Zeiträume. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung ist – auch aufgrund einer fehlenden gemeinsamen Vision sowie eines Spannungsfelds zwischen «Führen» und «Sich-führen-lassen» – wenig erkennbar. Dies widerspiegelt sich in der breiten Streuung der Antworten in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung (LP P SFÜ05-08).

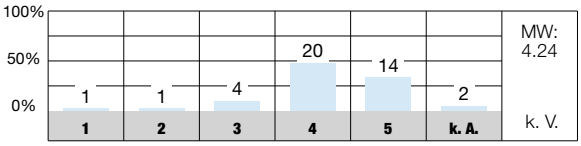
Die Schule funktioniert im organisatorischen Bereich zuverlässig. Kommunikationsabläufe, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche sind in verschiedenen Reglementen, Konzepten und Pflichtenheften zweckmässig geregelt. Die Schulleitungsassistenz sowie Teamleitungen «light» an den Aussenwachten unterstützen den Schulbetrieb im administrativen Bereich verlässlich. Die Datenplattform ist überschaubar strukturiert, allerdings erweist sich die Nutzung unterschiedlicher Ablage- und Kommunikationskanäle laut Interviewaussagen in der Praxis teils als unübersichtlich.

Die Schulführung informiert die Mitarbeitenden über wichtige Belange bedarfsorientiert sowie zeitnah über einen digitalen Kommunikationskanal oder an Teamsitzungen. Sie ist an den Hauptstandorten sehr präsent und im Alltag sehr gut erreichbar. Ihre kurze Reaktionszeit und ihr offenes Ohr für Anliegen werden von den Mitarbeitenden in den Interviews vielfach gelobt. Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, die Schulführung gehe kompetent mit Anliegen und Kritik um (LP P SFÜ15). Eine grosse Mehrheit der schriftlich befragten Eltern ist der Ansicht, die Schule reagiere bei Problemen umgehend und lösungsorientiert; insgesamt zeigen sie sich zufrieden mit der Führung der Schule (ELT P SFÜ16, 90).

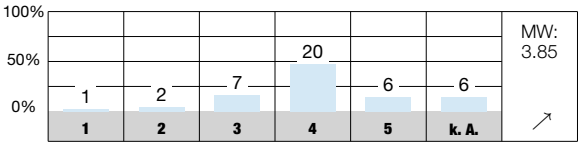
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



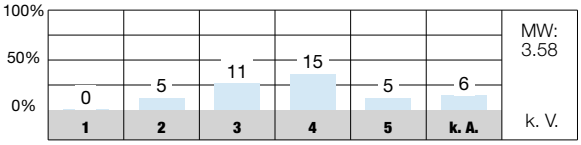
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



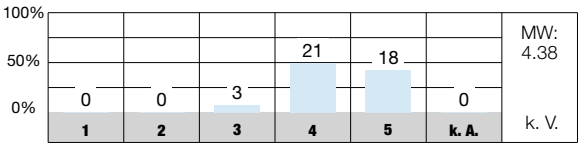
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



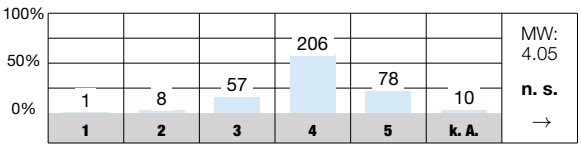
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte und orientiert sich erkennbar am Qualitätskreislauf. Eine verlässliche Umsetzung sowie die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften gelingen ansatzweise.

- Das Schulprogramm 2024–2028 umfasst relevante Entwicklungsvorhaben und berücksichtigt Ergebnisse der externen Schulevaluation. Das Team ist an der Festlegung der Schwerpunkte beteiligt. Ein Leitbild zur klaren Ausrichtung der Schul- und Unterrichtsentwicklung fehlt derzeit.
- Bei der Umsetzung von Entwicklungsvorhaben ist ein zirkuläres Vorgehen erkennbar. Arbeits- und Projektgruppen sowie Projektpläne sind weitgehend eingeführt. Teamweiterbildungen orientieren sich teilweise an den Entwicklungsthemen.
- Zur Auswertung der Jahresarbeit oder für Meinungsumfragen nutzt die Schule oft niederschwellige, teils kriteriengeleitete Verfahren. Ein neu eingeführtes 360°-Feedback gibt das Einholen von Rückmeldungen vor. Die Schule erhebt Einschätzungen von Schulkindern zum Unterricht unterschiedlich konsequent, die der Eltern kaum.
- Entwicklungsschritte führen teils zu verbindlichen Vereinbarungen. Deren Einhaltung wird punktuell überprüft. Entwicklungen werden nicht überall umfassend und nachhaltig umgesetzt.

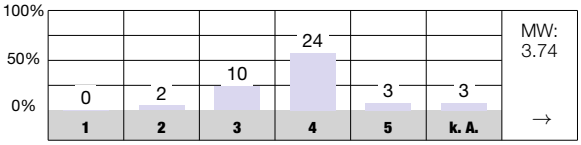
Das Schulprogramm ist übersichtlich in Entwicklungs- und Sicherungsziele gegliedert, wobei die gewählten Schwerpunkte am Bedarf der Schule ausgerichtet sind. Aktuell fokussiert das Team seine Entwicklungsarbeit auf die Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler sowie auf die Erstellung eines Leitbilds. Die Zielsetzungen sind vorwiegend wirkungsorientiert, die Kriterien zur Überprüfung der Zielerreichung jedoch wenig konkret festgehalten. Die Schwerpunkte werden von der Schulführung zusammen mit der Steuergruppe vorbereitet und unter Einbezug des Schulteams festgelegt. Allerdings bewerten in der schriftlichen Befragung nur knapp zwei Drittel der Lehrpersonen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll für die Schule (LP P SUE01). Etwa die Hälfte des Schulteams schätzt die Aussage «Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SUE02).

Die Arbeits- bzw. Projektgruppen (z. B. zu Beurteilung, Konfliktmanagement und Prävention) bearbeiten die Entwicklungsvorhaben teilweise anhand strukturierter Projektpläne mit ausgewiesenen Meilensteinen, welche rollend angepasst oder ergänzt werden. Geplante Auswertungen sind in der Regel nicht näher definiert. Eine Gesamtübersicht der laufenden Projekte – z. B. in Form einer auf dem Schulprogramm basierenden Jahresplanung – fehlt. Die wichtigsten Termine hält die Schule standortbezogen in unterschiedlichen Dokumenten übersichtlich fest. Teamweiterbildungen stimmt sie unterschiedlich eng auf Entwicklungsschwerpunkte ab.

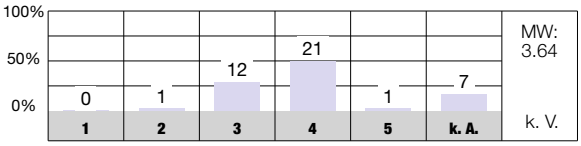
Anlässe, Entwicklungsarbeit und Teamweiterbildungen wertet das Schulteam meist in Form einer mündlichen Rückschau aus, vereinzelt nutzt sie dafür auch kriterienbasierte digitale Hilfsmittel. Erkenntnisse werden schriftlich festgehalten (z. B. in Protokollen oder auf Flipcharts) und fliessen in die weitere Planung ein. Im Rahmen von kollegialen Hospitationen oder dem Projekt «Zaungäste» (Besuch von anderen Schulen) erhalten die Lehrpersonen eine Rückmeldung aus dem Schulfeld zu ausgewählten Aspekten. Gelegentlich werden die Erfahrungen am MAB thematisiert. Zudem ist zur Vorbereitung des jährlichen MAB eine Erhebung von Schülermeinungen zum Unterricht vorgegeben. Diese wird von den Lehrpersonen in der Praxis allerdings sehr unterschiedlich umgesetzt – teils mithilfe einer schriftlichen Umfrage, meist jedoch niederschwellig durch ein mündliches Feedback. Die Eltern werden im Rahmen der Tagesschule Sternenberg alle vier Jahre zu schulischen Belangen befragt, ansonsten kaum. Vom Schulteam holt die Schulführung wiederholt Rückmeldungen zu ihrer Arbeit ein.

Die Umsetzung von Verbindlichkeiten, welche aus Projekten resultieren, erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen (z. B. Konzepte, Checklisten, Vorgaben, MAB-Ziele, Wiederaufnahme von Themen im Team). Teilweise sind Vereinbarungen allerdings lediglich in Protokollen festgehalten (und dadurch wenig sichtbar hinterlegt) und es fehlen verantwortungstragende Themenhüterschaften oder eine konsequente Einführung neuer Mitarbeitende in pädagogische Abmachungen. Insgesamt gelingt die Implementierung von Errungenschaften unterschiedlich nachhaltig.

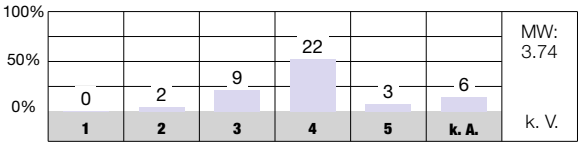
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



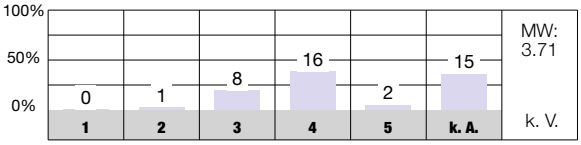
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



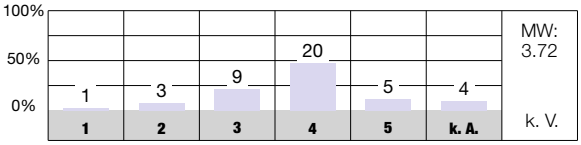
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



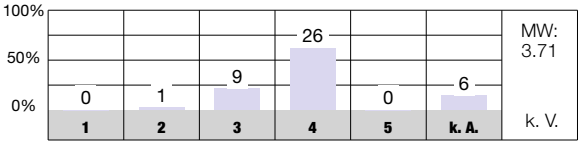
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern informieren die Schule und die Lehrpersonen mithilfe vielfältiger Kommunikationsmittel zuverlässig zu wichtigen Belangen. Die Elternmitwirkung ist grundsätzlich gut etabliert und wird gewinnbringend genutzt.

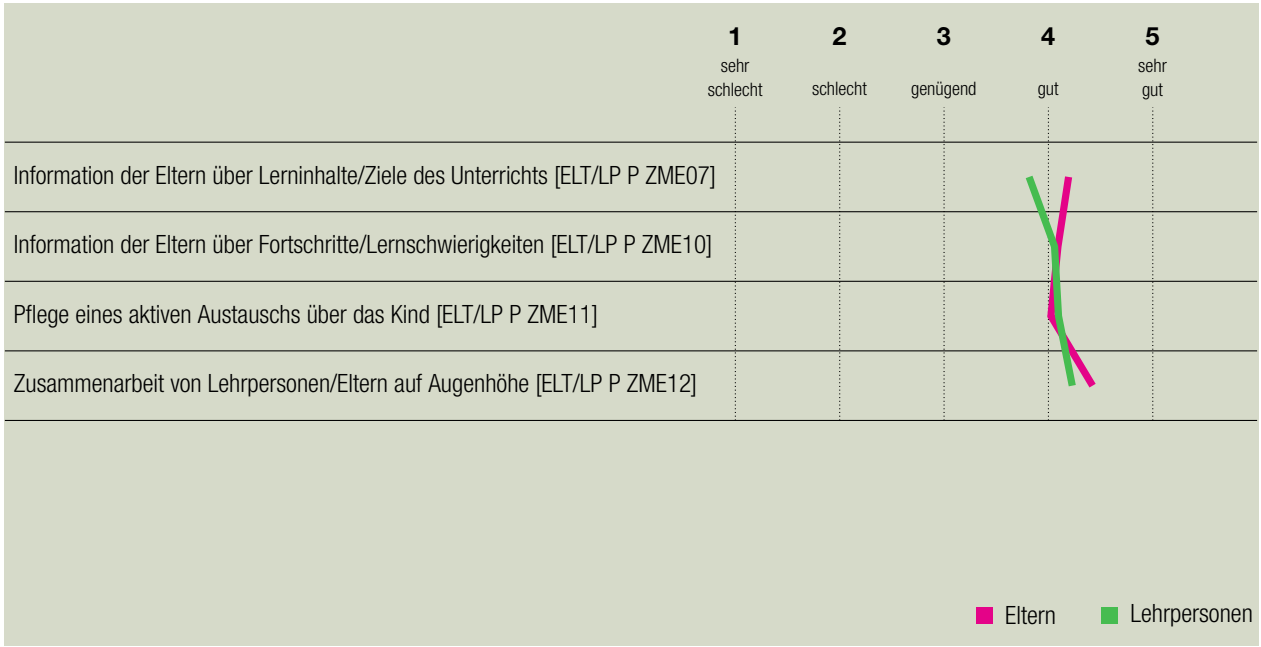
- Zu gesamtschulischen Belangen und standortspezifischen Aktivitäten orientiert die Schule halbjährlich in Form des ansprechenden «Baumer Schulblatts» sowie über eine klar strukturierte Website und mit zeitnahen, bedarfsorientierten Informationen. An der Primarschuleinheit bestehen einzelne Verbindlichkeiten betreffend der Elternzusammenarbeit. An allen Standorten sind für die Elternmitwirkung «Elternteams» eingerichtet.
- Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern in Quartalsbriefen über Termine und Organisatorisches der Klasse. Einige orientieren zusätzlich – teils sehr ausführlich – zu Unterrichtsinhalten. Bei Klassenaktivitäten werden die Eltern gelegentlich miteinbezogen.
- Die Lehr- und Fachpersonen bieten den Eltern für die kindbezogene Kommunikation geeignete Kontaktangebote. Den Dialog zum Lernprozess und Entwicklungsstand des Kindes führen sie bedarfsorientiert. Bei den Elterngesprächen nehmen die Schülerinnen und Schüler teilweise aktiv teil und präsentieren ihre Selbsteinschätzung.

Mit dem halbjährlich erscheinenden «Baumer Schulblatt» informiert die Schule die Eltern über personelle sowie strukturelle Veränderungen sowie Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Praxisbezogene, bebilderte Beiträge geben dabei attraktive Einblicke in den Schulalltag der verschiedenen Standorte. Eine teilweise aktuell gehaltene Website bietet zusätzliche Orientierung, z. B. mit einem hilfreichen Eltern-ABC. Bei Bedarf ergänzen die Co-Schulleitungen aktuelle Informationen zeitnah in separaten Schreiben über eine von allen Schulbeteiligten genutzte Plattform. Die meisten Eltern sind mit der Informationspraxis der Schule zufrieden und wissen, an wen sie sich bei Fragen oder Anliegen wenden können; hinsichtlich der Offenheit für Anregungen und Kritik äussern sie sich kritischer (ELT P ZME01-03). Die Mittelwerte entsprechender Items liegen teils unter dem kantonalen Vergleichswert.

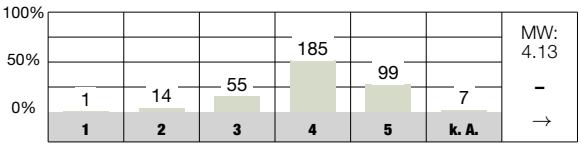
Die Elternmitwirkung findet im Rahmen von standortspezifischen «Elternteams» statt. Diese setzen sich unabhängig von der Klassenzugehörigkeit aus interessierten Eltern eines Schulhauses zusammen. Jedes «Elternteam» delegiert eine Person in den Vorstand, welcher für die Gesamtschule Bauma von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe Elternbildungsanlässe organisiert. An den einzelnen Standorten unterstützen die Mitglieder des jeweiligen «Elternteams» die Schule bei Anlässen wie der Projektwoche, dem Jahresabschlussfest oder sportlichen Aktivitäten. Die Möglichkeiten des Engagements variieren je nach Standort.

Neben den von der Schulführung vorgegebenen Informationen über anstehende Termine und Organisatorisches beschreiben einzelne Klassenlehrpersonen in den Quartalsbriefen zusätzlich und teils detailliert geplante Unterrichtsinhalte. Laut schriftlicher Befragung erachten sich die meisten Eltern als gut oder sehr gut informiert bezüglich der Lerninhalte und Ziele des Unterrichts ihres Kindes, während die Lehrpersonen ihre Praxis deutlich kritischer bewerten (ELT/LP P ZME07, Liniendiagramm). Mitunter werden Eltern bei Klassenaktivitäten miteinbezogen, z. B. bei der Veloprüfung oder bei Übungen zur Leseförderung. Nur gut die Hälfte der schriftlich befragten Eltern bewertet das entsprechende Item allerdings als gut oder sehr gut erfüllt; der Mittelwert fällt im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich aus (ELT P ZME09).

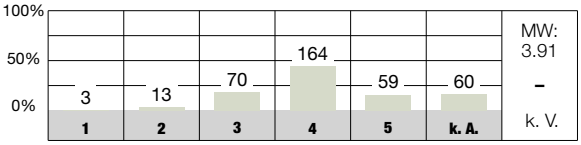
An den Elterngesprächen informieren die Lehr- und Fachpersonen wie auch die Betreuung im Sternenberg teils ausführlich über die Fortschritte und das Verhalten des Kindes. Die Schülerinnen und Schüler nehmen je nach Lehrperson punktuell am Gespräch teil und werden dabei aktiv einbezogen. Darüber hinaus bietet das Schulteam den Eltern verschiedene, niederschwellige Kontaktmöglichkeiten (z. B. digitale Plattform, Telefon, persönlicher Kontakt) und führt einen bedarfsorientierten, punktuell intensiven kindbezogenen Dialog. Einzelne Lehrpersonen achten darauf, auch regelmässig von positiven Ereignissen zu berichten. Zudem können die Eltern der Klassenlehrperson mitteilen, wenn ihr Kind bei Hausaufgaben Schwierigkeiten hat, damit es spezifisch unterstützt wird. Die meisten Eltern sind mit der Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P ZME90).



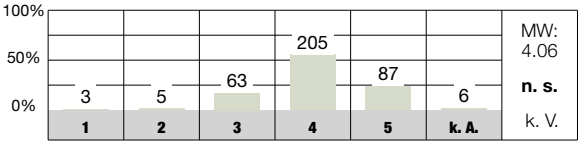
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

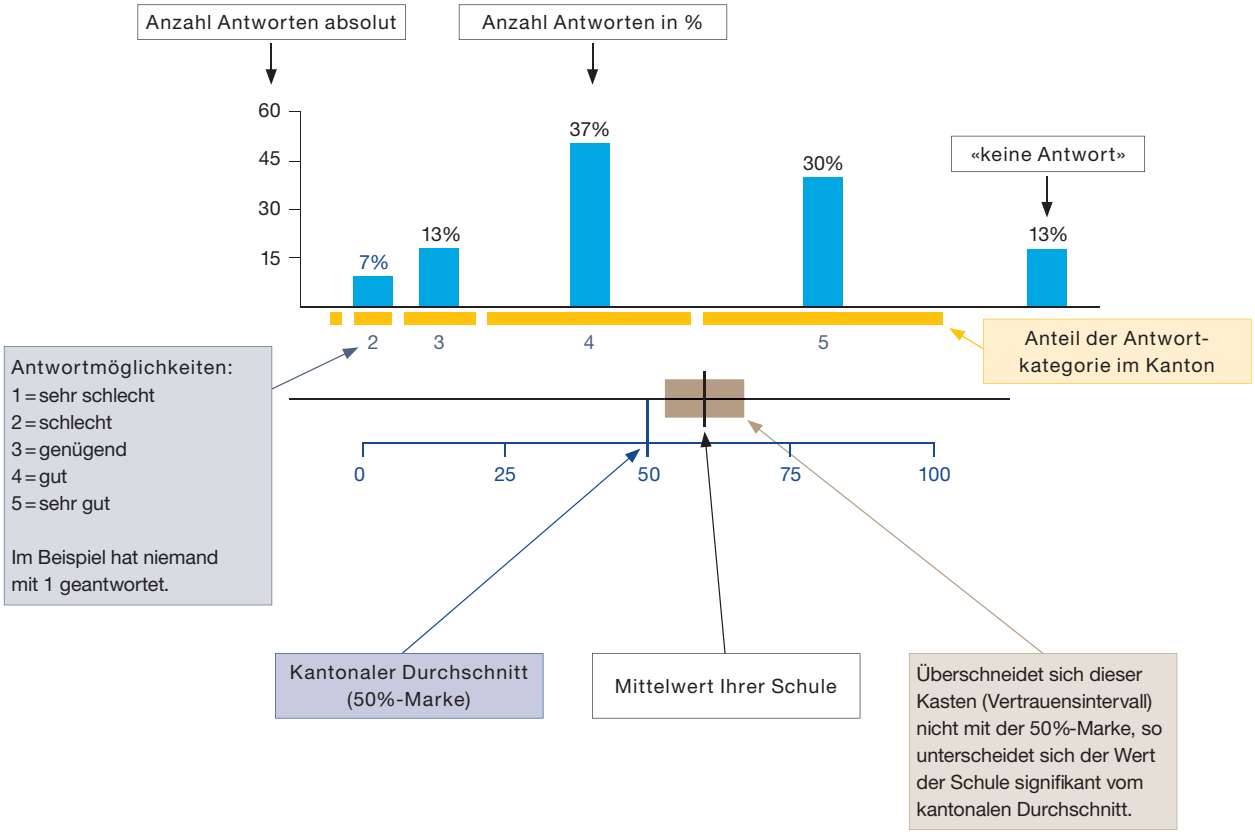
Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Viviane Müller (Teamleitung)
» Marlen Stettler
» Sabine Zaugg
» Isabelle Stöckly

Kontaktpersonen der Schule
» Marcel Bischof (Schulleitung)
» Barbara Dillier (Schulleitung)
» Barbara Schoch Gübeli (Schulleitung)
» Karin Inauen (Schulpflegepräsidentin)

Anhang
Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

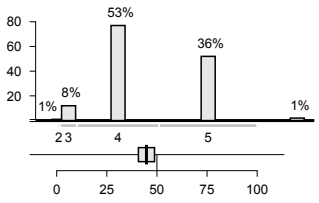
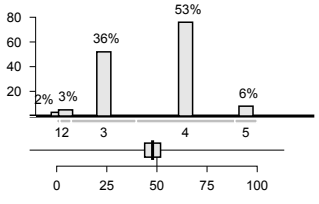
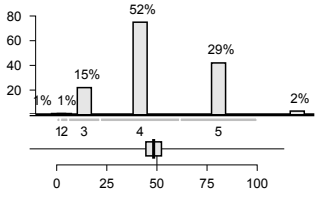
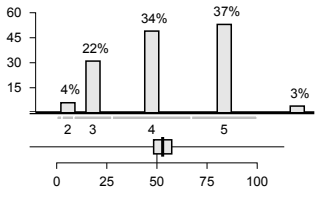
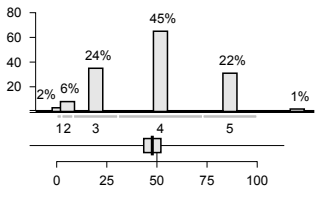
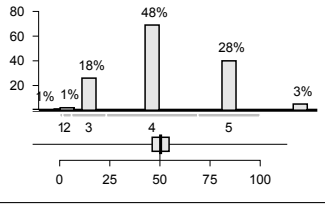
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

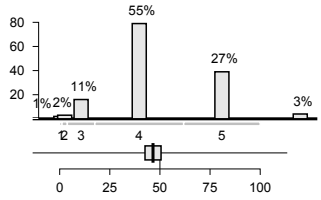
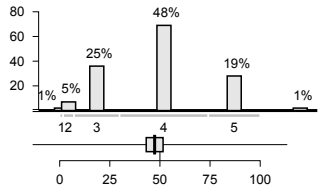
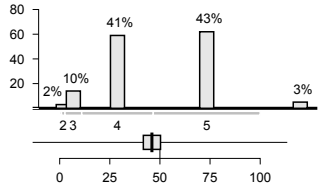
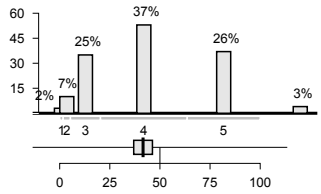
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Bauma, Schülerinnen und Schüler

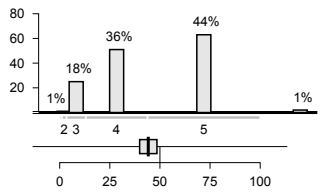
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 144**

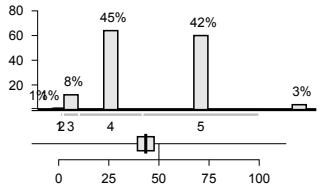
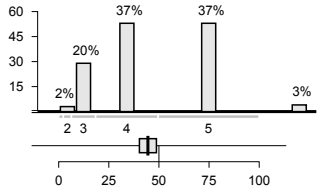
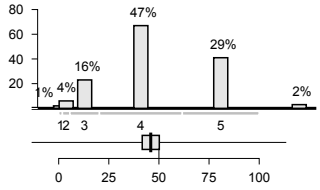
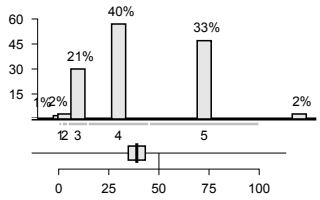
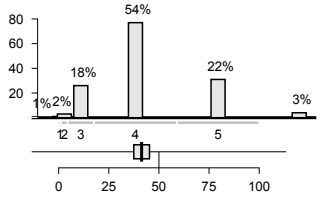
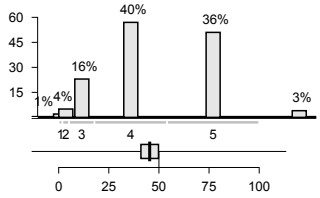
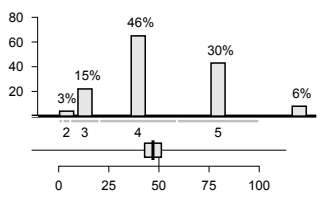
Schulgemeinschaft

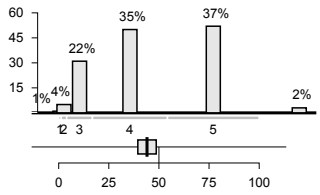
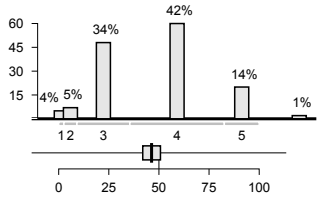
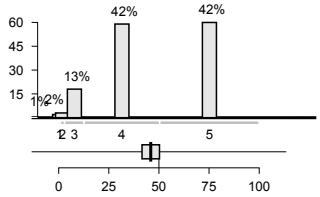
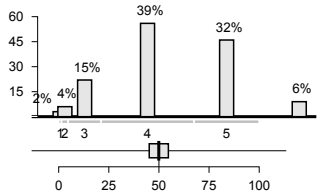
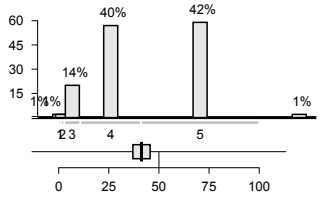
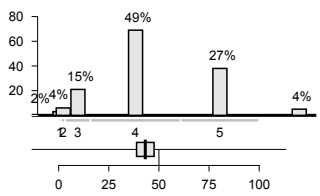
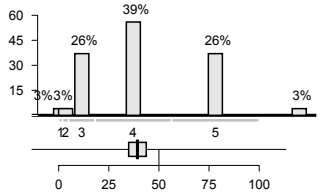
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	90%	4.32	–	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	58%	3.60	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	81%	4.17	n. s.	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		1	71%	4.15	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	67%	3.87	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		1	76%	4.11	n. s.	k. V.	4.43

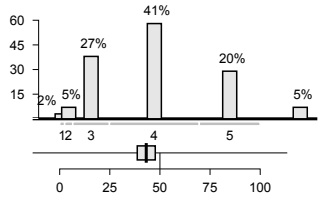
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	83%	4.17	n. s.	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	67%	3.86	n. s.	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	85%	4.39	n. s.	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		2	63%	3.99	–	↘	4.54

Unterrichtsgestaltung

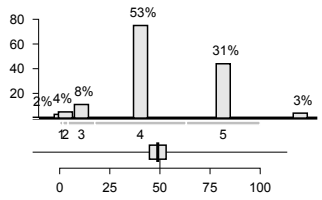
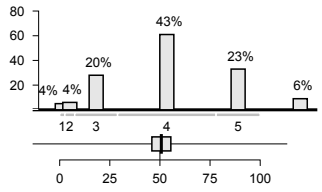
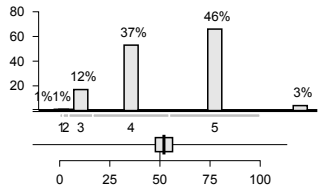
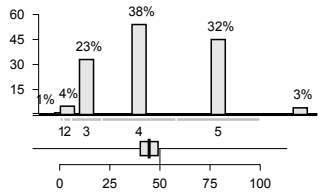
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		2	80%	4.36	–	↘	4.73

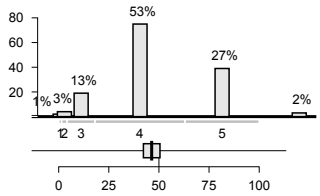
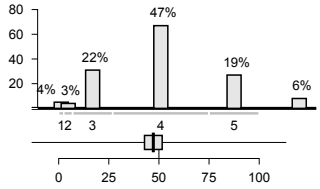
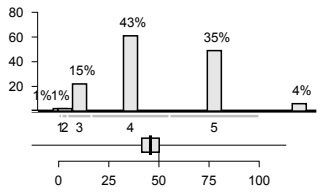
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		2	87%	4.39	–	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	75%	4.26	–	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	76%	4.12	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	73%	4.21	–	↘	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	76%	4.07	–	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	76%	4.23	–	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	76%	4.18	n. s.	→	4.55

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	72%	4.20	–	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2	56%	3.65	n. s.	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	84%	4.33	n. s.	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	72%	4.14	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		2	82%	4.34	–	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		2	75%	4.12	–	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		2	65%	4.05	–	k. V.	4.62

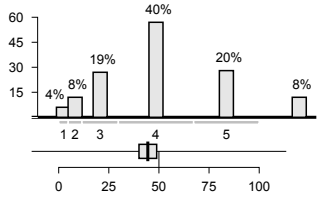
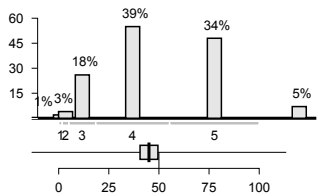
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	61%	3.87	–	k. V.	4.34

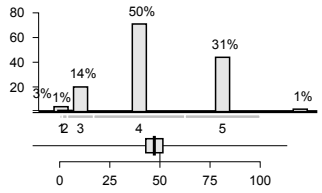
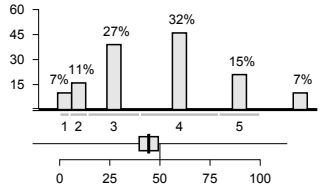
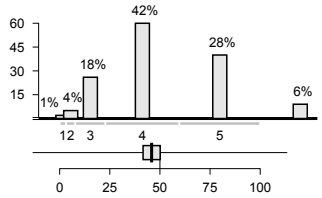
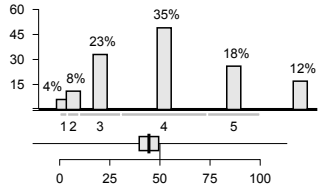
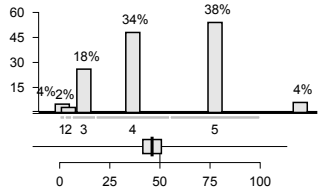
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	84%	4.21	n. s.	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	66%	3.92	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	84%	4.39	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	70%	4.13	–	k. V.	4.54

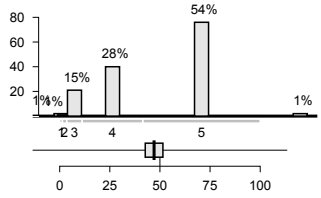
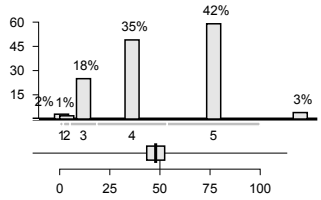
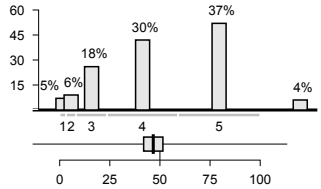
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	80%	4.14	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	66%	3.89	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	77%	4.24	n. s.	→	4.58

Beurteilungspraxis

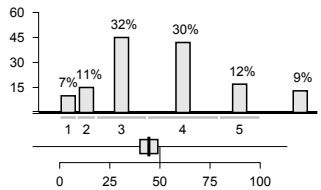
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	60%	3.85	–	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	73%	4.20	–	↘	4.60

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	81%	4.18	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	47%	3.53	–	k. V.	4.08
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	70%	4.12	n. s.	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	53%	3.76	–	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	72%	4.23	n. s.	↘	4.59

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	82%	4.47	n. s.	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	76%	4.29	n. s.	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	66%	4.14	n. s.	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	42%	3.45	–	→	4.01

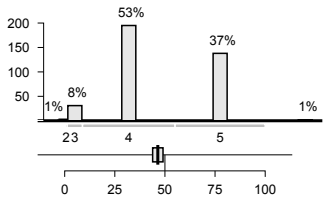
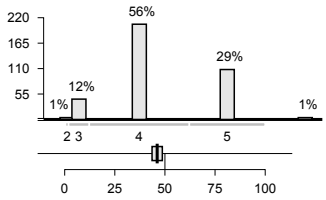
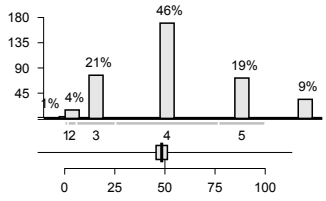
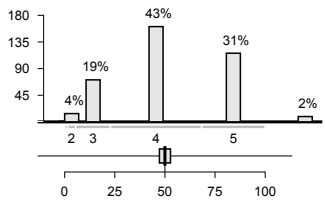
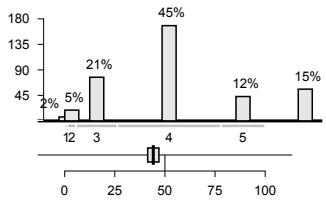
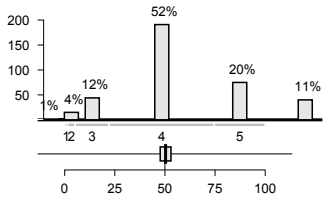
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

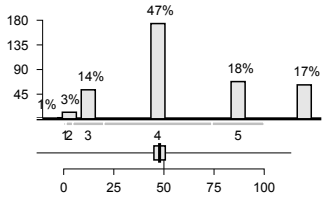
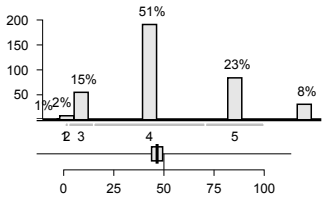
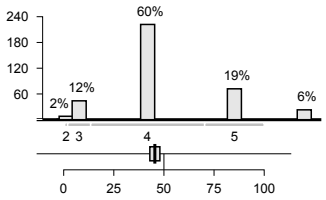
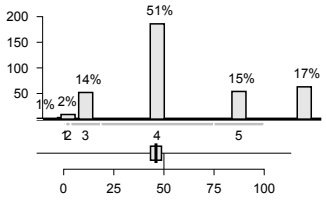
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Bauma, Eltern

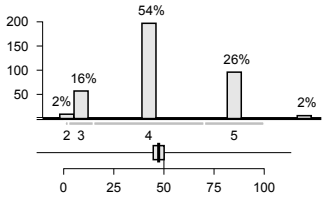
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 376**

Schulgemeinschaft

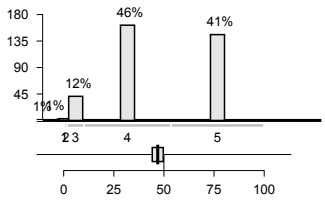
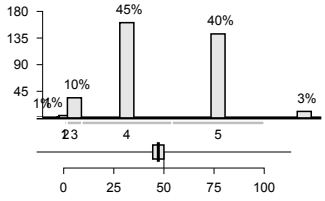
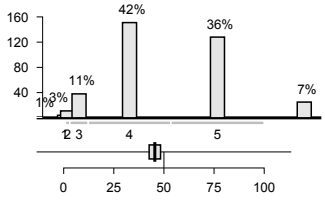
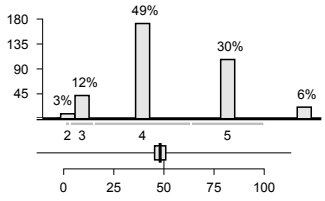
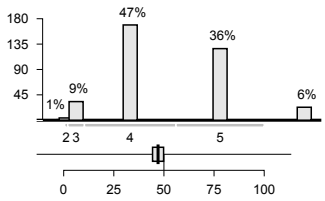
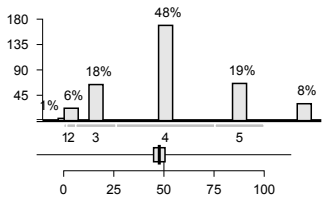
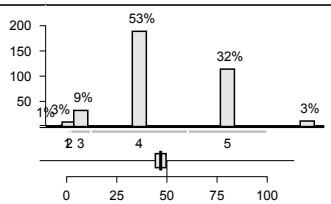
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		6	90%	4.32	–	↘	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		9	86%	4.20	–	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		5	65%	3.92	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		4	74%	4.12	n. s.	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		6	57%	3.78	–	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		9	72%	4.05	n. s.	k. V.	4.25

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?** **5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		5	65%	4.02	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		5	74%	4.09	–	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		6	79%	4.08	–	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		9	65%	3.98	–	k. V.	4.33

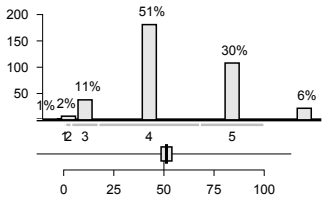
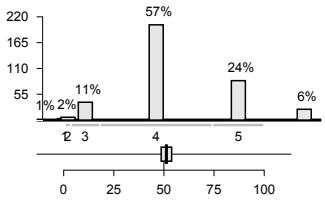
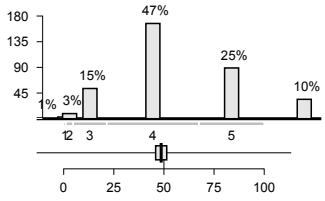
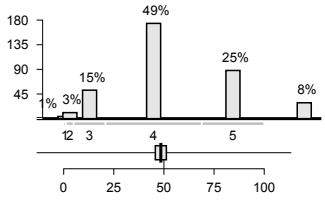
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			10	80%	4.11	n. s.	↘	4.49

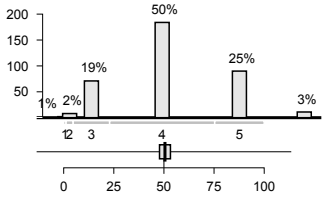
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		21	87%	4.34	–	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		22	86%	4.35	–	→	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		19	78%	4.29	–	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		24	79%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		19	83%	4.31	–	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		21	66%	3.91	n. s.	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		19	85%	4.24	–	k. V.	4.51

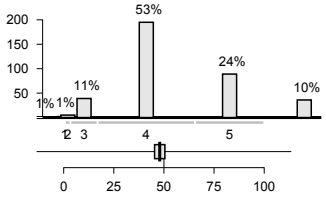
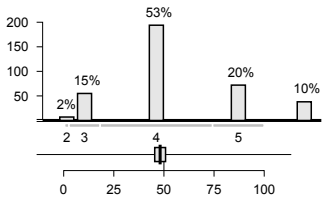
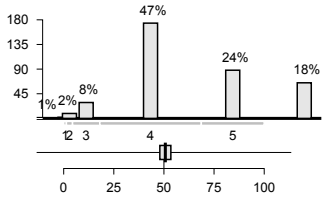
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			18	81%	4.21	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			19	80%	4.12	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			21	72%	4.11	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			18	73%	4.09	n. s.	→	4.35

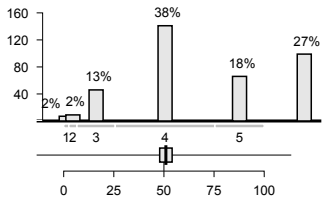
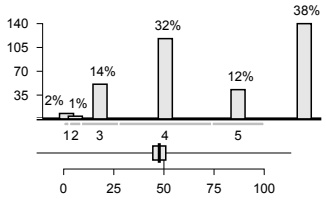
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			10	75%	4.04	n. s.	k. V.	4.25

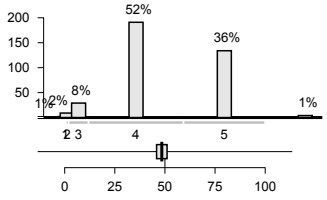
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			10	78%	4.16	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			9	72%	4.05	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			9	71%	4.18	n. s.	→	4.36

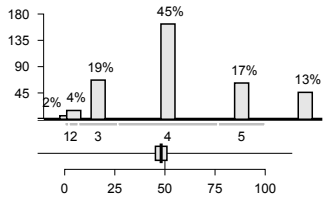
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			8	56%	4.01	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			12	44%	3.91	n. s.	k. V.	4.24

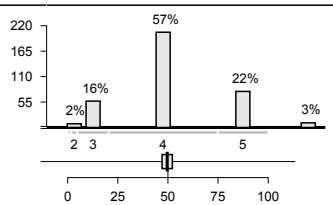
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	88%	4.29	n. s.	→	4.52

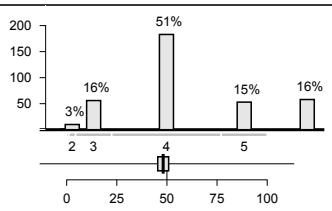
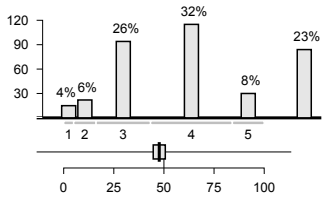
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			17	63%	3.90	n. s.	→	4.27

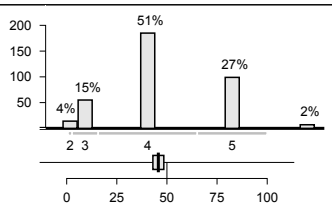
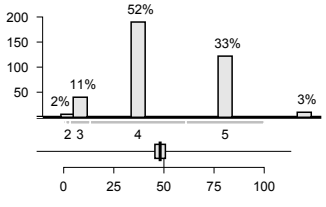
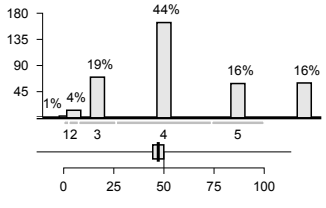
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

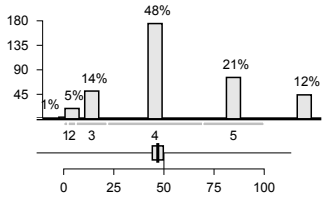
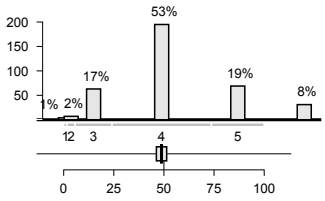
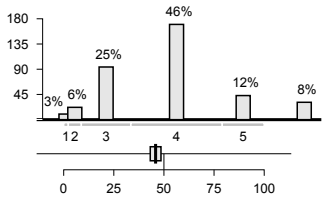
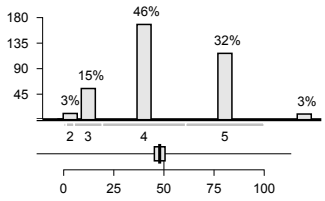
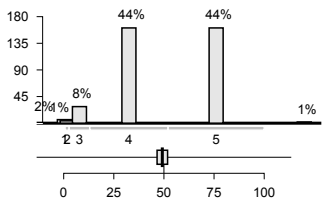
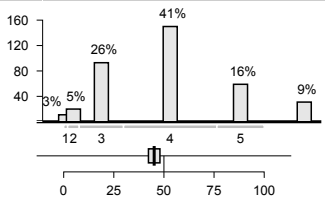
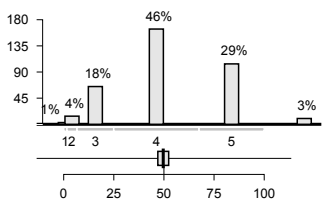
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			16	79%	4.05	n. s.	→	4.42

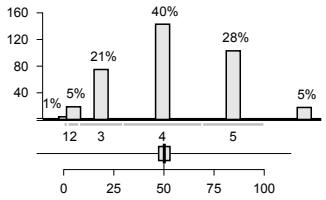
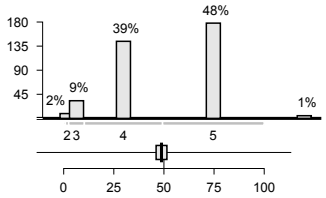
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			15	65%	3.95	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			16	40%	3.53	n. s.	k. V.	4.00

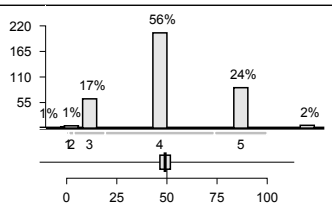
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			15	79%	4.13	–	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	85%	4.25	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			7	60%	3.91	–	k. V.	4.33

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		8	68%	4.03	–	↘	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		7	72%	4.00	n. s.	↘	4.33
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		6	58%	3.70	–	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		14	79%	4.19	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		14	89%	4.38	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		12	57%	3.77	–	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		16	74%	4.09	n. s.	→	4.34

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			14	68%	4.02	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			6	87%	4.42	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			7	79%	4.06	n. s.	k. V.	4.37

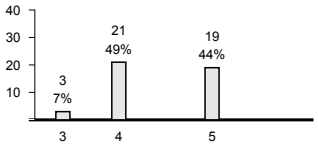
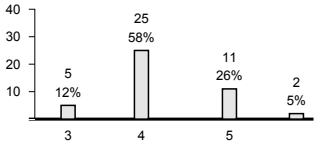
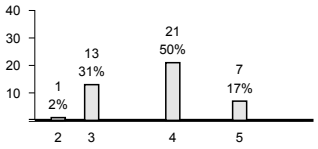
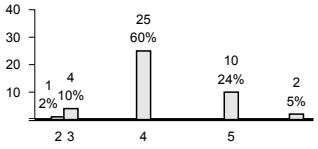
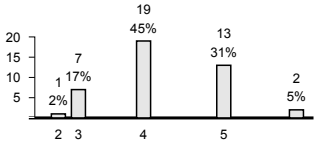
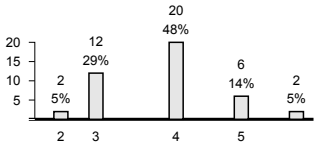
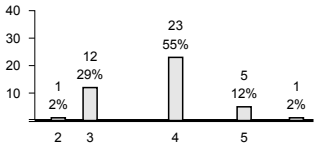
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

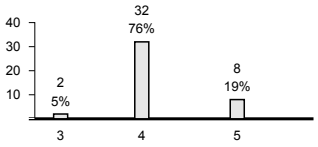
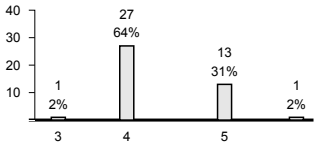
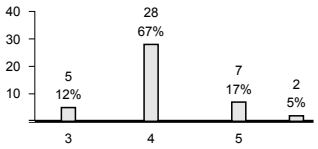
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Bauma, Lehrpersonen

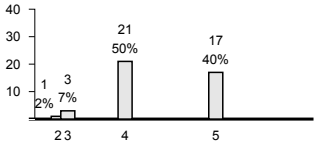
Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 43**

Schulgemeinschaft

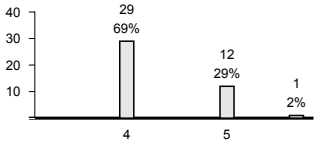
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	93%	4.40	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	84%	4.17	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		1	67%	3.79	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		1	83%	4.14	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		1	76%	4.16	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		1	62%	3.75	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	67%	3.77	→

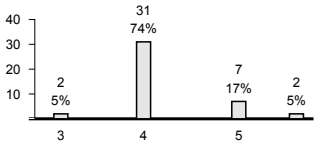
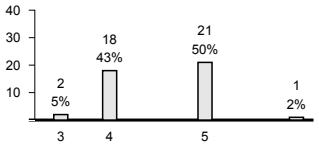
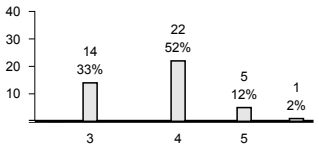
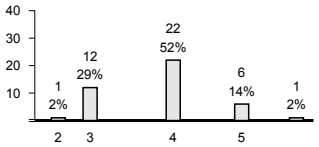
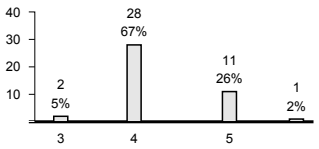
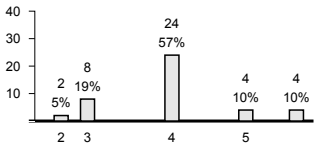
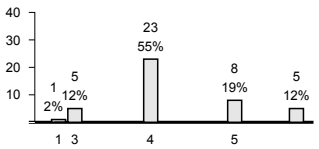
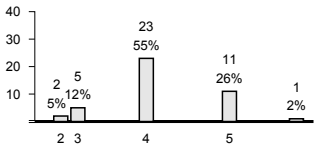
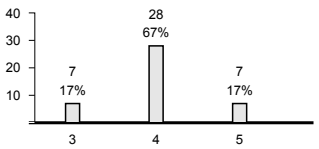
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	95%	4.15	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	95%	4.30	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	83%	4.06	k. V.

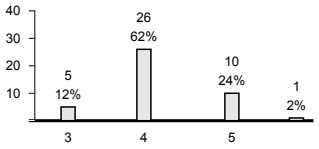
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			1	90%	4.34	→

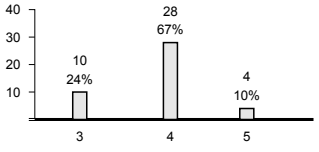
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			1	98%	4.29	→

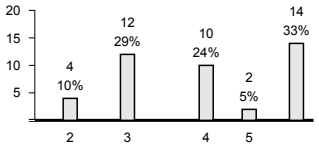
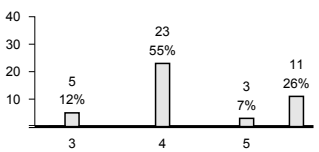
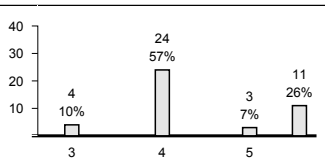
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	90%	4.13	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		1	93%	4.49	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	64%	3.75	↘
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	67%	3.79	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	93%	4.23	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	67%	3.81	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	74%	4.06	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	81%	4.12	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	83%	4.00	→

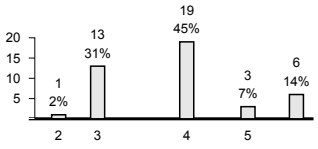
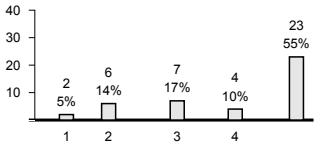
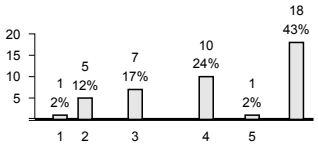
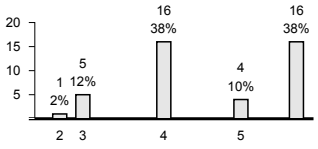
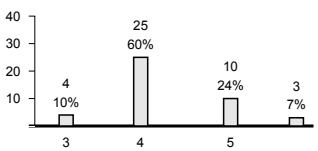
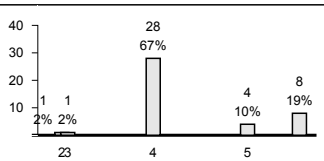
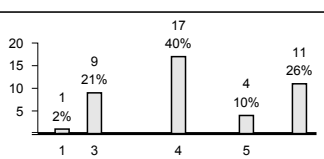
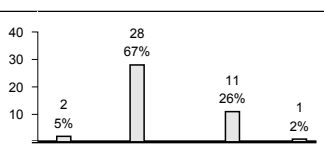
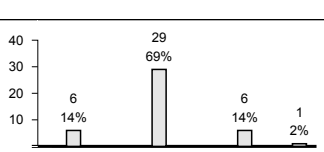
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	86%	4.14	→

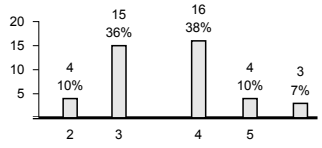
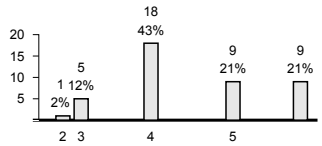
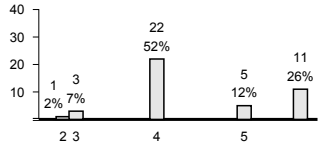
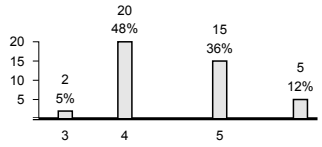
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	76%	3.84	k. V.

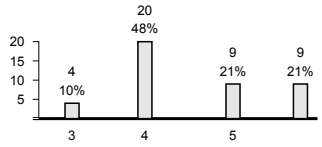
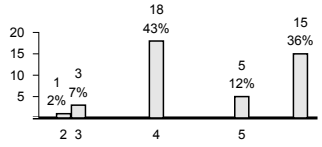
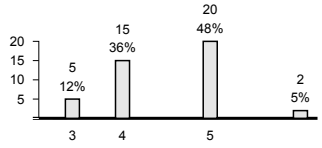
Beurteilungspraxis

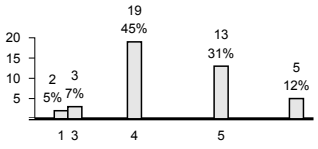
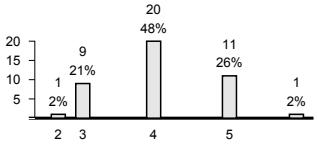
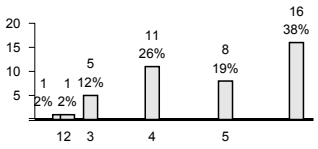
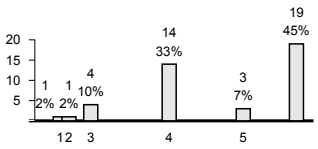
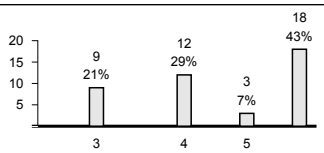
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	29%	3.36	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	62%	3.93	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	64%	3.96	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		1	52%	3.66	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		1	10%	2.69	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		1	26%	3.29	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		1	48%	3.90	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		1	83%	4.17	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		1	76%	4.06	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	50%	3.77	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	93%	4.23	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		1	83%	4.00	→

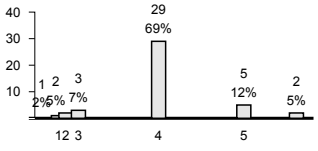
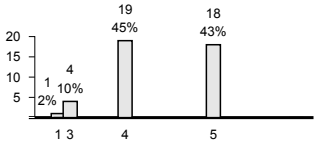
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	48%	3.52	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	64%	4.11	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	64%	4.04	↗
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	83%	4.37	↗

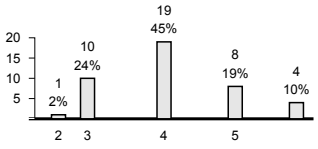
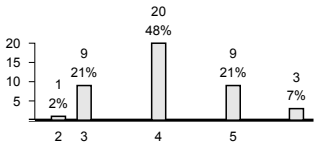
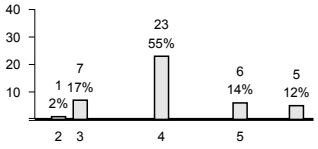
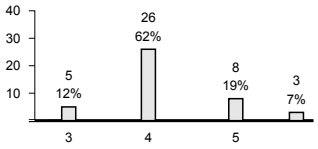
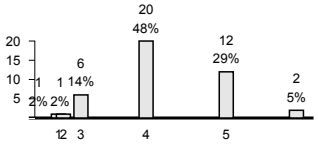
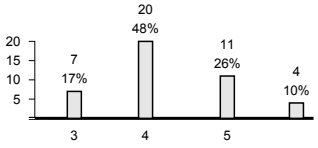
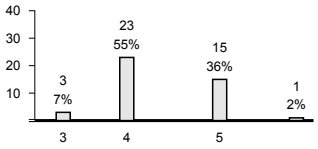
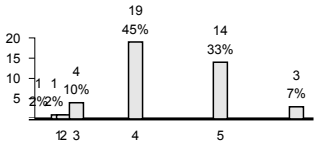
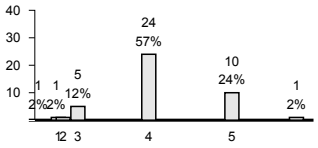
Digitalisierung im Unterricht

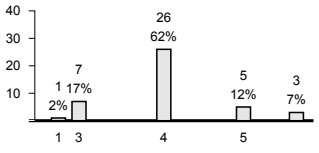
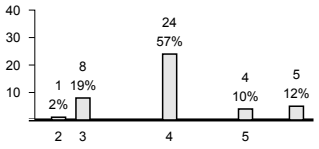
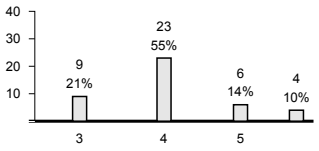
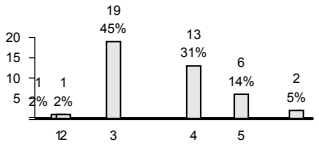
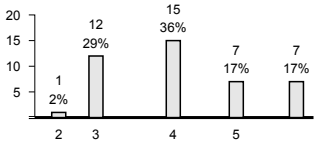
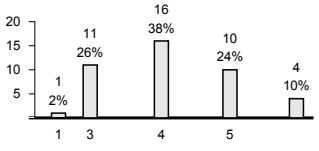
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	69%	4.17	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	55%	4.04	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	83%	4.43	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	76%	4.25	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	74%	4.03	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	45%	4.05	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	40%	3.83	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	36%	3.71	k. V.

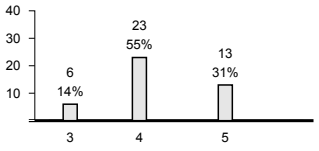
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	81%	3.97	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	88%	4.35	↗

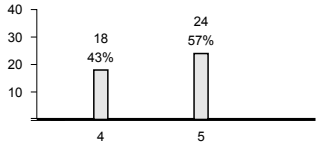
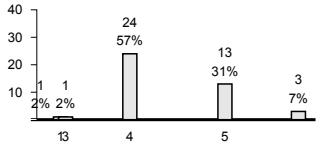
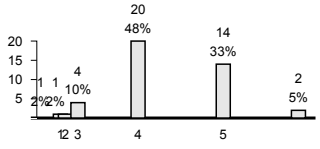
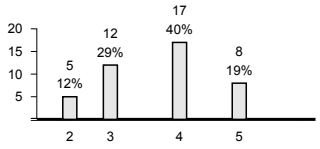
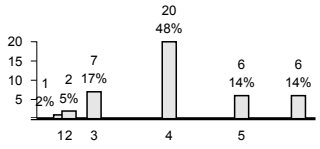
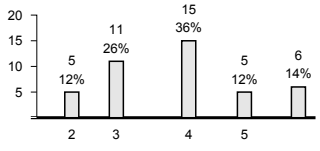
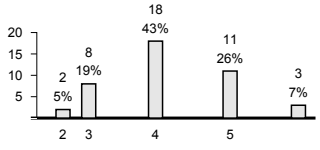
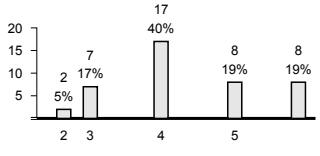
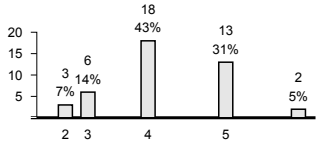
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	64%	3.90	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	69%	3.97	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	69%	3.93	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	81%	4.09	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	76%	4.13	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	74%	4.13	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	90%	4.32	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	79%	4.24	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	81%	4.09	↗

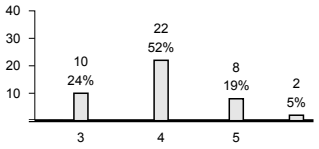
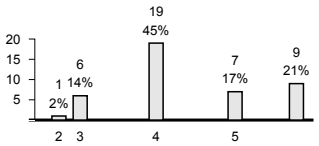
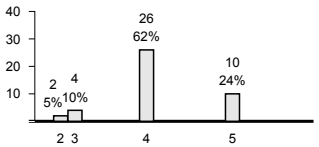
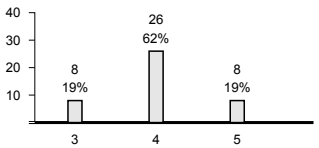
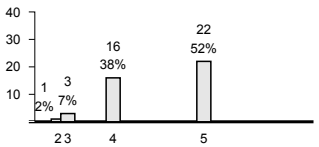
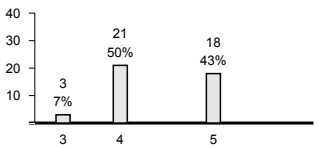
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	74%	3.91	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	67%	3.84	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	69%	3.91	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	45%	3.53	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	52%	3.78	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	62%	3.93	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

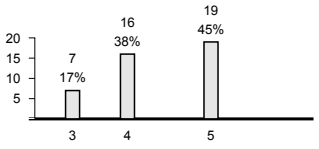
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	86%	4.19	↗

Schulführung

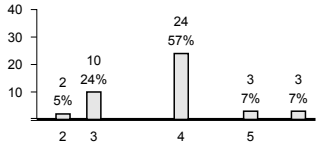
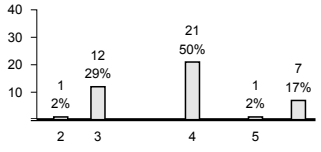
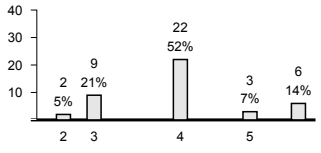
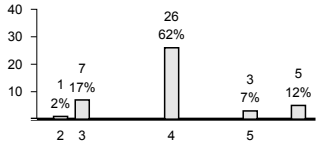
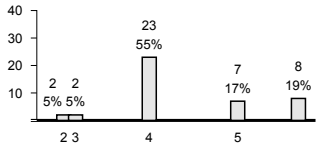
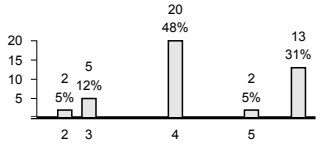
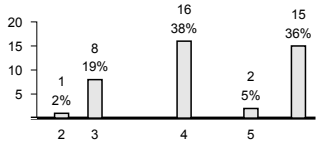
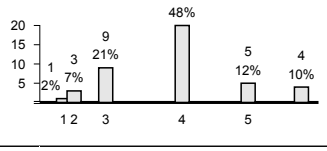
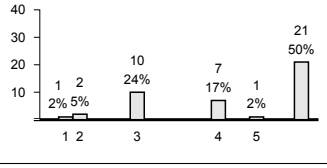
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			1	100%	4.57	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	88%	4.30	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	81%	4.24	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	60%	3.69	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	62%	3.85	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	48%	3.58	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	69%	4.03	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	60%	3.96	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	74%	4.13	k. V.

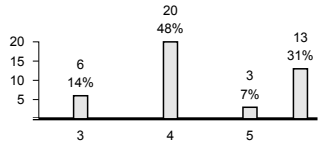
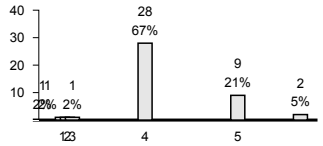
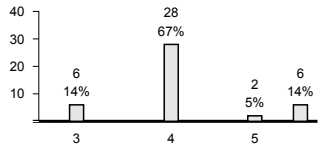
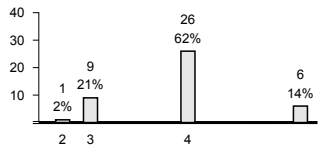
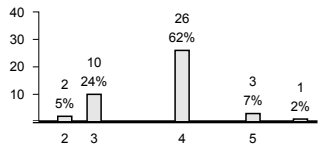
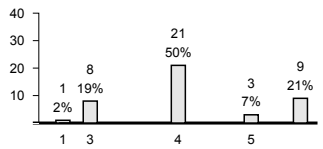
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	71%	3.94	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	62%	4.00	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		1	86%	4.11	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		1	81%	4.00	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		1	90%	4.47	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		1	93%	4.38	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

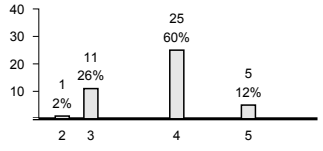
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		1	83%	4.34	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung

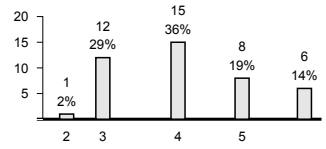
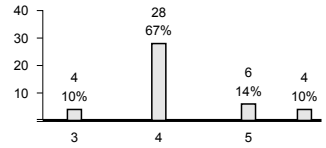
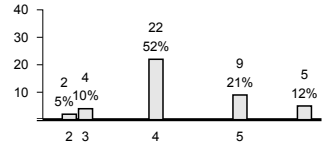
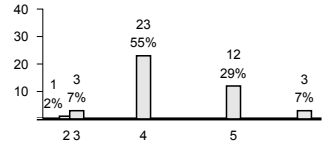
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	64%	3.74	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	52%	3.64	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	60%	3.74	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	69%	3.85	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	71%	4.10	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	52%	3.80	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	43%	3.71	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	60%	3.72	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	19%	3.29	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	55%	3.88	↗
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	88%	4.16	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	71%	3.88	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	62%	3.71	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	69%	3.75	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	57%	3.79	k. V.

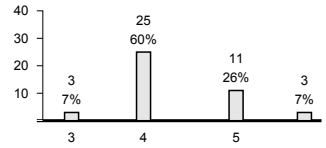
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	71%	3.81	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.		1	55%	3.81	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		1	81%	4.06	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		1	74%	4.10	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		1	83%	4.23	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

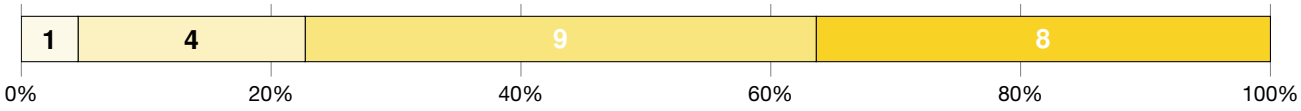
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		1	86%	4.22	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



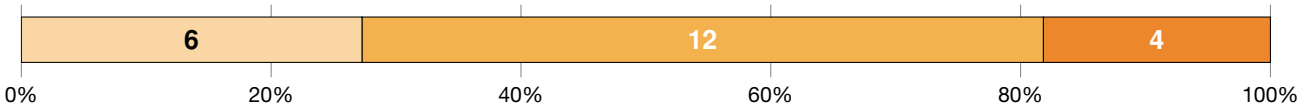
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



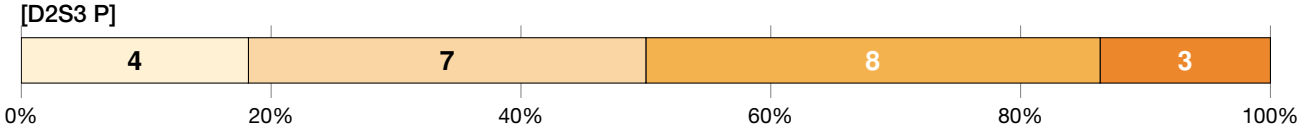
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



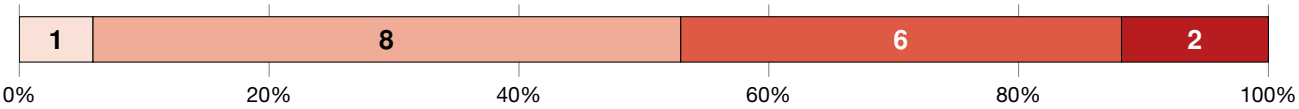
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



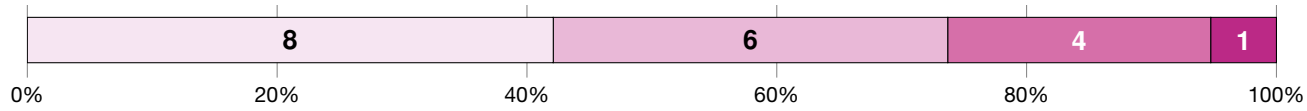
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

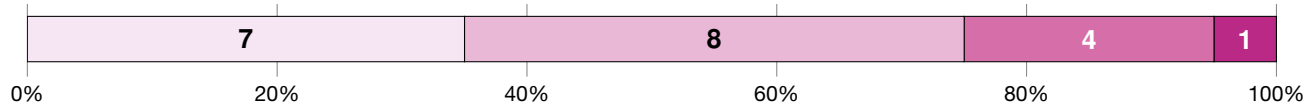
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



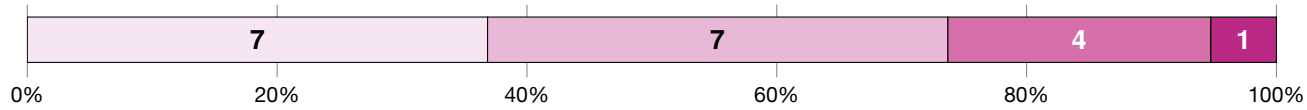
Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



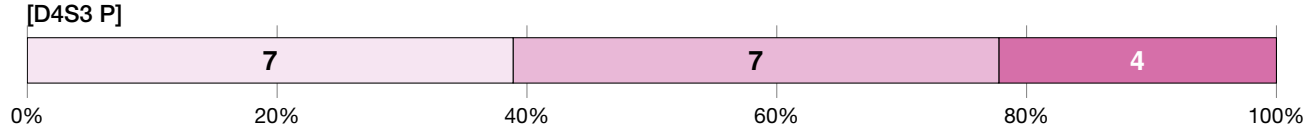
Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



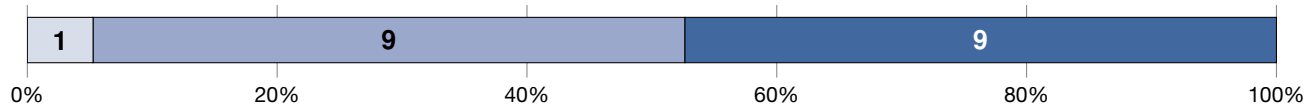
Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **16**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

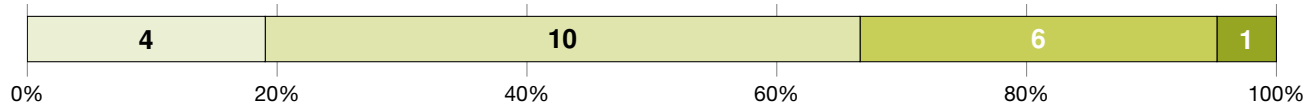
Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb